



Bernburg
Dessau
Köthen

Hochschule Anhalt (FH)

Fachbereich Informatik und Sprachen

Bachelorarbeit

im Zeitraum vom 17.10.2014 bis 02.01.2014
betreut durch Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg und Prof. Dr. Axel Schneider

Sammlung von Ressourcen für ein E-Learning-Modul zur Terminologielehre und Terminologieverwaltung

eingereicht am 28.11.2014

eingereicht von Yang Liu (4055072)

(E-Mail-Adresse: yang.liu@student.inf.hs-anhalt.de)

Erstgutachterin: Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg
Zweitgutachter: Prof. Dr. Axel Schneider

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig und nur mit zuverlässigen Hilfematerialien verfasst habe. Ich habe alle Informationsquellen und Hilfsmittel im Literaturverzeichnis angegeben. Außerdem habe ich die wörtlichen und inhaltlichen Zitate durch Text, Formatierungen oder Fußnoten kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde noch nicht in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Studien- oder Prüfungsbehörde vorgelegt.

Unterschrift: Liu, Yang

Datum: 01.12.2014

Danksagung

Ich habe diese Arbeit mit dem Titel „Sammlung von Ressourcen für ein E-Learning-Modul zur Terminologielehre und Terminologieverwaltung“ im Fachbereich Informatik und Sprachen an der Hochschule Anhalt geschrieben. Ich möchte mich hiermit bei Frau Prof. Dr. Uta Seewald Heeg und Herrn Prof. Dr. Axel Schneider dafür bedanken, dass Sie mir in jeder Zeit bei meiner Bachelorarbeit behilflich waren. Für die Rechtschreibprüfung möchte ich mich Sebastian Hübel bedanken. Außerdem möchte ich auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Hochschule Anhalt, meinen Eltern und meinen Freunden, die mich unterstützt und motiviert haben, danken.

Vielen Dank!

Liu, Yang Oktober. 2014

Inhaltsverzeichnis

<i>Eidesstattliche Erklärung</i>	2
<i>Danksagung</i>	3
<i>Tabellenverzeichnis</i>	6
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	7
1. Einleitung	8
1.1. <i>Zielsetzung</i>	9
1.2. <i>Aufbau</i>	10
2. Grundlagen	11
2.1. <i>Begriffserklärungen</i>	11
2.2. <i>Geschichte der Terminologie</i>	14
2.3. <i>Bedeutung der Terminologie für das Übersetzen, Lokalisieren und die technische Dokumentation</i>	15
3. Zielgruppen, Inhalte und Lernziele des E-Learning-Moduls	17
3.1. <i>Zielgruppen und inhaltliche Schwerpunkte</i>	17
3.2. <i>Lernziele</i>	19
4. Online-verfügbare Lehrmaterialien für die Terminologielehre und Terminologieverwaltung	20
4.1. <i>Folien, Präsentationen und E-Books</i>	21
4.2. <i>Fragen und Quiz</i>	23
4.3. <i>Portale</i>	24
<i>Das SDL-Download-Center</i>	24
<i>DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V.</i>	27
<i>Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT)</i>	28
<i>EURO LINGUA</i>	29
4.4. <i>Filme und Webinare</i>	29
4.5. <i>Beurteilungen der online-verfügbaren Lehrmaterialien für die Terminologielehre und Terminologieverwaltung</i>	31

5. Online-verfügbare Terminologiebestände, Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme.....	32
5.1. Online-verfügbare Terminologiebestände.....	32
Microsoft-Terminologiesammlung.....	33
WebTerm.....	34
5.2. Online-verfügbare Terminologiedatenbank.....	35
STAR WebTerm 6.....	36
DIN-TERM online.....	38
IATE – InterActive Terminology for Europe.....	39
5.3. Online-verfügbare Terminologieverwaltungssysteme.....	40
Glossarmanager.....	41
Pitaya (火云术语).....	44
5.4. Beurteilungen der online-verfügbaren Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme.....	47
6. Fazit.....	48
Quellenverzeichnis.....	55
Glossar.....	58
Anlagen.....	59
Anlage1: Liste aller verfügbaren Ressourcen.....	59
Anlage2: Benutzungsoberfläche der chinesischen Terminologieverwaltungssystem Pitaya.....	61

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Vergleich der Bedeutung von „Fenster“ in verschiedenen Fachgebieten	8
Tabelle 2	Besondere Lernschwerpunkte verschiedener Zielgruppen.....	18
Tabelle 3	Beurteilungen der online-verfügbaren Lehrmaterialien	31
Tabelle 4	Dateien mit Terminologiebeständen	33
Tabelle 5	Terminologieverwaltungssysteme.....	40
Tabelle 6	Beurteilungen der online-verfügbaren Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme.....	47
Tabelle 7	Folien, Präsentationen und E-Books	49
Tabelle 8	Portale	50
Tabelle 9	Online-verfügbare Terminologiebeständen und Terminologiedatenbanken	51
Tabelle 10	Online-verfügbare Terminologieverwaltungssysteme	53
Tabelle 11	Filme und Webinare.....	54

Abbildungsverzeichnis

Abbildung. 1	Das Semiotische Dreieck.....	11
Abbildung. 2	Begriffssystem WebTerm	12
Abbildung. 3	Terminus.....	12
Abbildung. 4	Terminologiedatenbank	13
Abbildung. 5	„Infomaterial & Zubehör“ für „Der neue Polo“	15
Abbildung. 6	„Infomaterial & Zubehör“ für „Golf“.....	16
Abbildung. 7	Inhaltsschwerpunkte des E-Learning-Moduls „Terminologielehre und Terminologieverwaltung“	18
Abbildung. 8	Quiz: Medizinische Fachbegriffe.....	23
Abbildung. 9	Startseite des SDL Download-Centers	24
Abbildung. 10	Fragenbogen beim Herunterladen der Dateien.....	25
Abbildung. 11	Herunterladen und Speichern	26
Abbildung. 12	Das Portal des DTT.....	27
Abbildung. 13	Terminologieforum	28
Abbildung. 14	Filme und Webinare auf YouTube.....	29
Abbildung. 15	TBX-Datei aus Microsoft-Terminologiesammlung	34
Abbildung. 16	Terminologien auf WebTerm.....	34
Abbildung. 17	Anmelden-Seite von WebTerm 6	36
Abbildung. 18	Terminologiebestände auf WebTerm 6	37
Abbildung. 19	DIN-Term online	38
Abbildung. 20	Suchschnittstelle von IATE.....	39
Abbildung. 21	Funktionen von Glossarmanager	42
Abbildung. 22	Erstellen eines neuen Glossars mit Glossarmanager	42
Abbildung. 23	Erstellen des Eintrags mit Glossarmanager	43
Abbildung. 24	Online-Plattform von Pitaya (siehe auch: Anlage 2).....	44
Abbildung. 25	Termbanken in Pitaya (siehe auch: Anlage 2)	45
Abbildung. 26	Anmerken von Terminologien mit Pitaya (siehe auch: Anlage 2).....	46
Abbildung. 27	Anmerken von Terminologien in Word-Dateien	46

1. Einleitung

Im weitesten Sinne wird Terminologie als Fachwortschatz bezeichnet. In verschiedenen Fachgebieten kann ein Wort unterschiedliche Bedeutungen haben. Deshalb muss man beim Übersetzen oder bei der internationalen fachlichen Kommunikation die Anwendung von Terminologie genau in Betracht ziehen. Ein interessantes Beispiel dafür ist der Begriff „Fenster“ und seine Bedeutung:

Tabelle 1 Vergleich der Bedeutung von „Fenster“ in verschiedenen Fachgebieten¹		
Fachgebiet	Beispielbenennung	Bedeutung
Umgangssprache	Fenster	„meist verglaste Öffnung, die Licht [und Luft] in einen geschlossenen Raum dringen lässt“ [Duden 2014]
Informatik	Fenster bzw. Dialogfenster	„auf dem Bildschirm eines Computers erscheinendes rechteckiges Feld, das dazu dient, Textteile, Teile eines Programmes oder andere Informationen zusätzlich auf der Benutzeroberfläche darzustellen [und zu bearbeiten]“ [Duden 2014]

Auf dem Gebiet der Softwarelokalisierung spielt Terminologie eine besonders wichtige Rolle. Die Benutzung geeigneter Fachwörter beim Übersetzen ist ein Einflussfaktor für die Qualität. Eine gute Terminologiedatenbank ist eine wertvolle Unterstützung bei der Definition oder Übersetzung unklarer Begriffe. [Transline 2014] Bei der Erstellung von Terminologiedatenbanken ist die Kommunikation zwischen Auftraggeber, Projektmanager, Übersetzer und anderen Teilnehmern notwendig. Aufgrund dieser Situation ist es sinnvoll, dass alle Teilnehmer im Lokalisierungsprozess Kenntnisse der Terminologielehre und der Terminologieverwaltung haben.

Solche Kenntnisse können heutzutage im Rahmen eines Hochschulstudiums oder durch Weiterbildungsangebote erworben werden. Im Beruf stehende Übersetzer und Projektverantwortliche haben in der Regel nicht die Zeit, noch einmal zu studieren und sich solche Kenntnisse anzueignen. Für sie sind Fernlernangebote, also E-Learning-Module, eine Möglichkeit, sich das benötigte Wissen anzueignen. Im Rahmen einer vorliegenden Arbeit wurde nach Res-

¹ Quelle: Eigene Erfahrung beim Lernen

sources im Internet für ein solches Modul recherchiert. Im Folgenden wird auf dieses Modul mit dem Modulnamen „Terminologielehre und Terminologieverwaltung“ Bezug genommen.

Die Zielgruppe des E-Learning-Moduls in meiner Arbeit sind Menschen, die auf dem Gebiet der Übersetzung oder der Softwarelokalisierung bereits einige Kenntnisse haben und sich eine Grundkompetenz für die Terminologiearbeit aneignen möchten.

Beim Abgeben dieser Arbeit stellt die Autorin die Arbeit in PDF-Version, die Anlagen, die vorhandenen Ressourcen und die Installationsprogrammen der ausgewählten Terminologieverwaltungssysteme auf einer CD-ROM zur Verfügung. Die mit den vorgestellten Terminologieverwaltungssystemen erstellten Beispiel-Terminologiedatenbanken werden auch auf der CD-ROM gespeichert.

1.1. Zielsetzung

Aufgrund der obengenannten Situation werden Schulungsmaterialien zur Terminologielehre und Terminologieverwaltung, z. B. elektronische Bücher, online Präsentationen, Tutorial-Filme, Online-Glossare, Softwareanwendungen für Terminologieverwaltung im Rahmen dieser Arbeit gesammelt.

Das Ziel dieser Arbeit ist, dass die Menschen, die sich eine Grundkompetenz in der Terminologielehre und Terminologieverwaltung aneignen wollen, mit den Materialien lernen und üben können. Einige Softwareanwendungen werden vorgestellt, mit denen man selbst Terminologiebestände bearbeiten oder Terminologiedatenbanken erstellen kann.

1.2. Aufbau

Im Anschluss an diese Einleitung werden die Zielsetzung und der Aufbau beschrieben ([Kapitel 1](#)²). Im [Kapitel 2](#) werden Begriffe und theoretische Grundlagen der Terminologielehre und Terminologieverwaltung, auch die Vorteile bzw. die Bedeutung von Terminologie für das Übersetzen, Lokalisieren und die technische Redaktion erläutert. Die Autorin begründet, warum Leute auf diesem Gebiet weitergebildet werden sollen. Im [Kapitel 3](#) wird berichtet, welche inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Modul vorgelegt werden sollen. Außerdem werden auch die Lernziele festgelegt. Danach werden alle online-verfügbaren Lehrmaterialien ([Kapitel 4](#)), Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme ([Kapitel 5](#)) klassifiziert. In diesem Kapitel werden Funktionen und Arbeitsschritte der ausgewählten Programme genau beschrieben. Im Fazit ([Kapitel 6](#)) bietet die Autorin eine Zusammenfassung der Arbeit. Außerdem enthält diese Arbeit Verzeichnisse für [Literatur](#), [Abbildungen](#) und [Tabellen](#). Für das bessere Verständnis wird eine [Glossar-Liste](#) hinzugefügt. Im Fließtext werden Glossareinträge unterstrichen. [Die erste Anlage](#) enthält eine Liste aller gefundenen verfügbaren Ressourcen. In der [Anlage 2](#) werden die Steuerelemente der Benutzungsoberfläche der chinesischen Software Pitaya ins Deutsche übersetzt, um auch deutschen Nutzern die Möglichkeit zu bieten, das System zu testen.

²Texte mit der Formatierung „kursiv, unterstrichen und blau markiert“ dient zu den Querverweisen in der Arbeit.

2. Grundlagen

2.1. Begriffserklärungen

Bevor die verfügbaren Ressourcen dieses E-Learning-Moduls analysiert werden, wird zuerst ein Überblick also die Begriffe der Terminologie, Terminologielehre, Terminologieverwaltung usw. gegeben, damit man den praktischen Teil meiner Arbeit besser verstehen kann.

Was ist Terminologie eigentlich? Nach DIN³ 2342 ist Terminologie „der Gesamtbestand der Begriffe und ihrer Benennungen in einem Fachgebiet“. Unter Terminus versteht man ein Element der Terminologie, das aus einem Begriff und seiner Benennung besteht. [DIN 2342 2011] In der Sprachwissenschaft in der Semantik gibt es ein berühmtes Modell „das Semiotische Dreieck“ (Abbildung. 1), das für das Verstehen der Definitionen von Terminologie und Terminus hilft:

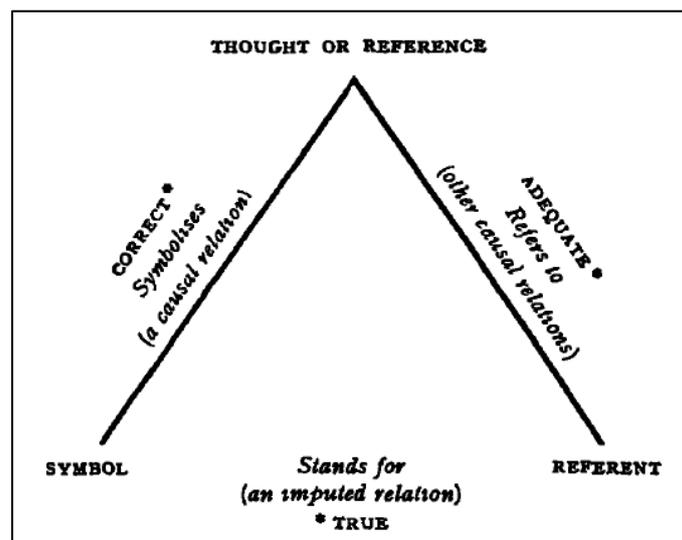


Abbildung. 1 Das Semiotische Dreieck⁴

Das semiotische Dreieck wurde 1923 erstmals durch Charles Kay Ogden und Ivor Armstrong Richards im Buch „*The Meaning of Meaning*“ dargestellt. Nach Ogden und Richards ist „Meaning“⁵ das Zentralproblem der natürlichen Sprachen. Sie hatten für die Auffassung der Beziehung zwischen Wörtern und Dingen das geeignete Diagramm von „Symbol“, „Referent“ und „Reference“ erstellt. [Ogden 1923: 15] Auf Deutsch kann man darunter „Benennung“, „Gegenstand“ und „Begriff“⁶ verstehen. Die Beziehungen zwischen Begriffen und Benennungen können durch semantische Relationen dargestellt werden: Synonymie, Homo-

³ DIN: Abkürzung für Deutsches Institut für Normung

⁴ Quelle: [Ogden 1923] C.K. Ogden, I.A. Richards. *The Meaning of Meaning, A study of the Influence of language upon thought and of the science of symbolism.* Harcourt, Brace & World, Inc. New York. 1923

⁵ Auf Deutsch „Bedeutung“

⁶ „Symbol“ entspricht „Benennung“; „Referent“ entspricht „Gegenstand“; „Reference“ entspricht „Begriff“.

nymie, Polysemie, Monosemie, Antonyme und Äquivalenz. [Schmitz 2014] Ein Begriff ist abstrakt und ist eine Zusammenfassung von mehreren ähnlichen Gegenständen. Eine Benennung dafür ist das sprachliche Zeichen, das Menschen aussprechen oder schreiben können. Man kann verschiedenen Begriffe und ihren Benennungen durch z.B. hierarchische Relationen in einem Begriffssystem zusammenfassen. WebTerm ist ein sogenanntes Begriffssystem in der Plattform von Fachhochschule Köln (Abbildung. 2):

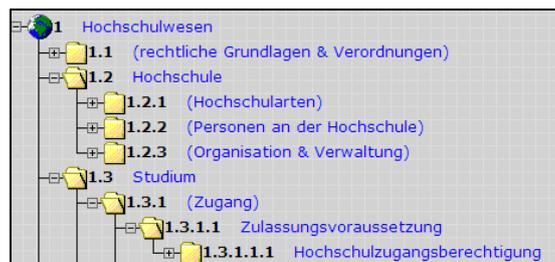


Abbildung. 2 Begriffssystem WebTerm⁷

Terminologie kann mehrere Benennungen für verschiedene Gegenstände als unterschiedliche Begriffe enthalten. Terminologieverwaltung bzw. Terminologearbeit bezieht sich auf die Erstellung, Bearbeitung, Aktualisierung usw. von Termini bzw. Terminologiebeständen und Terminologiedatenbanken. Ein Beispiel für einen terminologischen Eintrag ist in der Abbildung 3 zu sehen:

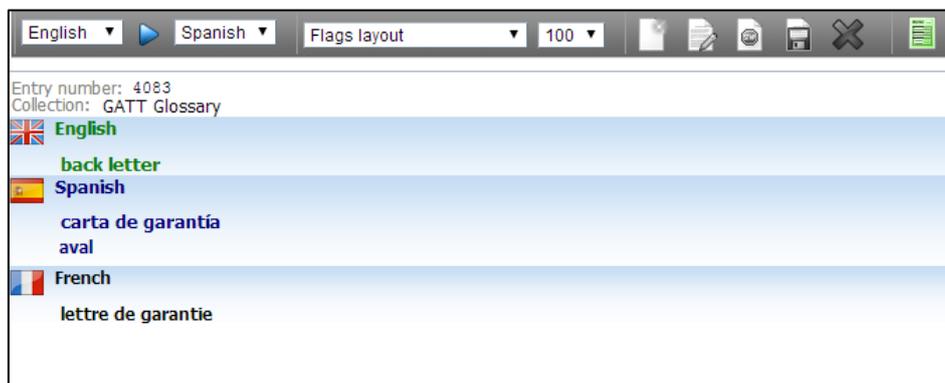


Abbildung. 3 Terminus⁸

Aus Abbildung 3 kann man erfahren, dass der Terminus am gegebenen Beispiel mehrere Benennungen für einen Begriff enthalten kann. Mit Hilfe des Terminus werden die Benennungen auf Englisch, Spanisch und Französisch sehr anschaulich zugeordnet. Wenn es notwendig ist, kann man auch dem Begriff in einer Sprache mehrere Benennungen hinzufügen, wie „carta de garantia“ und „aval“ auf Spanisch.

⁷ Quelle: [WebTerm 2014] WebTerm. IIM - Institut für Informationsmanagement. Deutsches Terminologie Portal. Fachhochschule Köln. Online-Quelle. <<http://www.iim.fh-koeln.de/webterm/>>. 10.2014

⁸ Quelle: [WTOTERM 2014] WTOTERM. World Trade Organization. SDL MultiTerm Online. 03.2014. Online-Quelle. <<http://wtoterm.wto.org/multiterm/>>. 10.2014

Eine Termbank⁹ enthält eine Liste von Termini und bietet die Möglichkeit zur Darstellungen der Eigenschaften von Benennungen und Begriffen. Zum Beispiel kann man in der Termbank die Felder „Eintrag-ID“ in die Eintragungsebene, „Definition“ in der Begriffsebene und „Wortart“ in der Benennungsebene definieren, um ggf. Vorschläge für Übersetzer anzubieten. In der Abbildung 3 wird der Aufbau eines Terminologieeintrags gezeigt. In einer Termbank wird die Suchfunktion nach Terminologien oftmals ausgestattet:

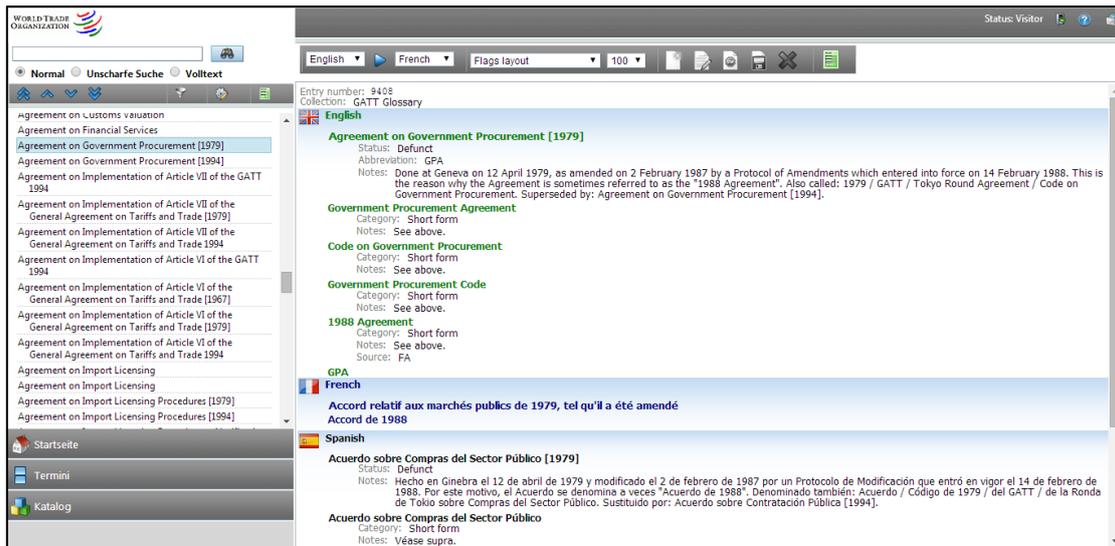


Abbildung. 4 Terminologiedatenbank¹⁰

Auf der Basis der oben genannten Begriffe kann man die Terminologiearbeit nach folgenden Hauptphasen behandeln [Mayer 2009: S.16]:

- ◆ „Vorbereitung“: Zielsetzung, Festlegung der Zielgruppe, Projektmanagement usw.; [Mayer 2009: S.16]
- ◆ „Terminologische Analyse“: Festlegung der Beziehung zwischen Begriffen und Benennungen, Auswahl der Felder für die Eigenschaftsbeschreibung; [Mayer 2009: S.17]
- ◆ „Bereitstellung für den Benutzer“: Erklärung und Lieferung der Termbank nach Kunden und gegebenenfalls notwendige Aktualisierung. [Mayer 2009: S.18]

Es gibt auch mehr Möglichkeiten für die Vorgehensweise der Terminologiearbeit, aber die Kernprozesse sind fast die gleichen. Diese drei Prozesse sind auch für die Programme, die in Kapitel 4 und 5 vorgestellt werden, geeignet.

⁹ Termbank: Terminologiedatenbank

¹⁰ [WTOTERM 2014] WTOTERM. World Trade Organization. SDL MultiTerm Online. 03.2014. Online-Quelle. <<http://wtoterm.wto.org/multiterm/>>.10.2014

2.2. Geschichte der Terminologie

Nach der kurzen Vorstellung von Fachbegriffen möchte ich hiermit die Geschichte und Entwicklung der Terminologie kurz präsentieren.

Die Versuche zum Erstellen von Terminologien einzelner Fachgebiet in Deutschland beginnen bereits 1471. Die „Vorreiter“ hatten Terminologien für verschiedene Fachgebiete wie Mathematik, Anatomie, Chemie usw. erstellt. Eugen Wüster hatte sich 1931 mit der Arbeit *„Internationale Sprachnormung in der Technik, besonders in der Elektrotechnik“* befasst. Er hat in der Arbeit Grundsätze der Terminologie beschrieben. Die ersten ISO-Normen für Terminologie erschienen in den 1960er und 1970er Jahren. Im Jahr 2011 wurde die deutsche Normung speziell für Terminologie in der DIN 2342 ausgegeben. [Schmitz 2014]

2.3. Bedeutung der Terminologie für das Übersetzen, Lokalisieren und die technische Dokumentation

Aus der Geschichte und der allgemeinen Entwicklung der Terminologie erkennt man, dass Terminologie immer größere Bedeutung erhalten hat und in der Gegenwart in vielen Gebieten eingesetzt werden kann. Deswegen erlaute ich die Einflüsse von Terminologie auf das Übersetzen, Lokalisieren und die technische Redaktion.

Übersetzung ist die Übertragung von sprachlichen Zeichen aus einer Ausgangssprache in eine Zielsprache. Terminologie-Kenntnisse tragen in diesem Bereich bei, dass man dadurch in der Übersetzung die inkorrekte Verwendung der Terminologie vermeiden kann. Ein Beispiel für Terminologiefehler ist die Übersetzung von „a product of Apple“¹¹: „ein Produkt der Apfel“. Es ist manchmal lustig, wenn der Übersetzer falsche Terminologie verwendet hat, und die Übersetzung kann unverständlich sein.

Lokalisierung ist die Übersetzung und Anpassung von Softwareprodukten oder Websites und den zugehörigen Dokumentationen (z. B. Online-Hilfe, Anleitungen usw.) und Benutzungsoberflächen. Terminologie ist für die Lokalisierung von großer Bedeutung. Anfänglich muss man für eine gute Terminologearbeit viel investieren, aber die ausgegebenen Terminologiebestände bzw. Terminologiedatenbanken kann man immer wieder verwenden oder aktualisieren. Ich möchte mit dem folgenden Beispiel dies näher erklären. Zum Thema ‚Infomaterial & Zubehör‘ werden die Informationen für die Automodelle „Der neue Polo“ (Abbildung. 5) und „Golf“ (Abbildung. 6) auf der Website von Volkswagen durch gleiche Terminologien beschrieben [VW 2014]:

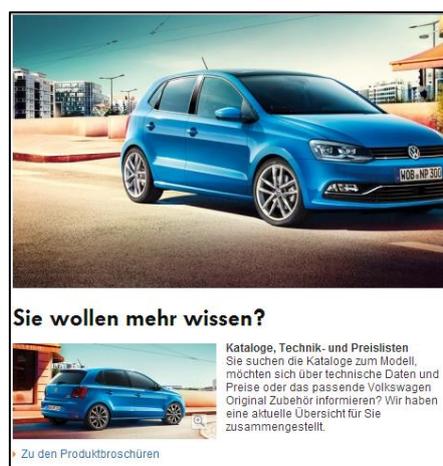


Abbildung. 5 ‚Infomaterial & Zubehör‘ für „Der neue Polo“¹²

¹¹ Hier ist „Apple“ ein Eigenname für ein Unternehmen.

¹² Quelle: [VW 2014] VW. Volkswagen. Das Auto. Online-Quelle. <<http://www.volkswagen.de/>>. 10.2014

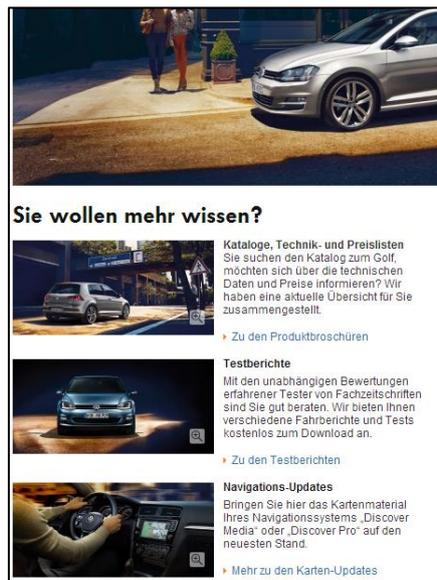


Abbildung. 6 , Infomaterial & Zubehör für „Golf“¹³

Die Beschreibung von „Kataloge, Technik- und Preislisten“ für „Polo“ und „Golf“ sind fast gleich. Volkswagen benutzt diese Beispieltex te auch für andere Modelle. Beim Lokalisieren dieser Website mit Terminologie kann man Zeit sparen, Kosten senken und die Qualität (Einheitlichkeit der Inhalte und des Aussehens) sichern.

Technische Dokumentation enthält die Beschreibung und Darstellung der technischen Ergebnisse, z. B. eine Produkt-, Tätigkeits- und Leistungsbeschreibung für eine Waschmaschine enthält Terminologie wie „Flusensieb“, „Elektromotor“ usw. Deshalb muss ein technischer Redakteur solche Termini genau verstehen und dem Übersetzer Hinweise geben.

Zusammenfassend ist die Ausbildung auf diesem Gebiet hilfreich und sinnvoll. Das ist die Motivation der Autorin.

¹³Quelle: [VW 2014] VW. Volkswagen. Das Auto. Online-Quelle. <http://www.volkswagen.de/>. 10.2014

3. Zielgruppen, Inhalte und Lernziele des E-Learning-Moduls

Nach der Erläuterung der Grundlagen werden jetzt die Inhaltsschwerpunkte, Zielgruppen und Lernziele des E-Learning-Moduls „Terminologielehre und Terminologieverwaltung,“ festgelegt.

3.1. Zielgruppen und inhaltliche Schwerpunkte

In Kapitel 2 wird bereits die Frage aufgeworfen, wer an einer Terminologieausbildung Interesse hat.

Im Buch „*Terminologiemanagement. Von der Theorie zur Praxis*“ schlägt Klaus-Dirk Schmitz folgende Zielgruppen vor: „Fachleute, Technische Redakteure, Dokumentarte und Informationsvermittler“ [Schmitz 2009]. Sein Grund dafür ist, dass „ein zielgerichteter Wissenstransfer und eine effizient ablaufende fachsprachliche Kommunikation ohne korrekte Terminologie nicht denkbar sind“. [Schmitz 2009] Nach dem Verständnis der Autorin bedeutet dies, wenn alle Teilnehmer in der internationalen fachlichen Kommunikation bzw. in der Lokalisierung in diesem Gebiet ausgebildet werden, werden Missverständnisse während der Kommunikation vermieden. Die Zielgruppen dieses E-Learning-Moduls sind die Lokalisierer einschließlich der Übersetzer, Dolmetscher und Terminologen, Fachleute aus einem bestimmten Gebiet und technische Redakteure, die bereits im Beruf stehen oder in einem anderen Studiengang studieren, die keine Zeit für ein vollständiges Studium haben und die sich Kenntnisse der Terminologielehre und Terminologieverwaltung aneignen möchten. Hier werden all die Gruppen in Betracht gezogen, die indirekt oder direkt mit Terminologie zu tun haben.

Für die oben genannten Zielgruppen sind folgende in Abbildung. 7 dargestellte Schwerpunkte sinnvoll, die man im E-Learning-Modul anbieten kann (auf der nächsten Seite).

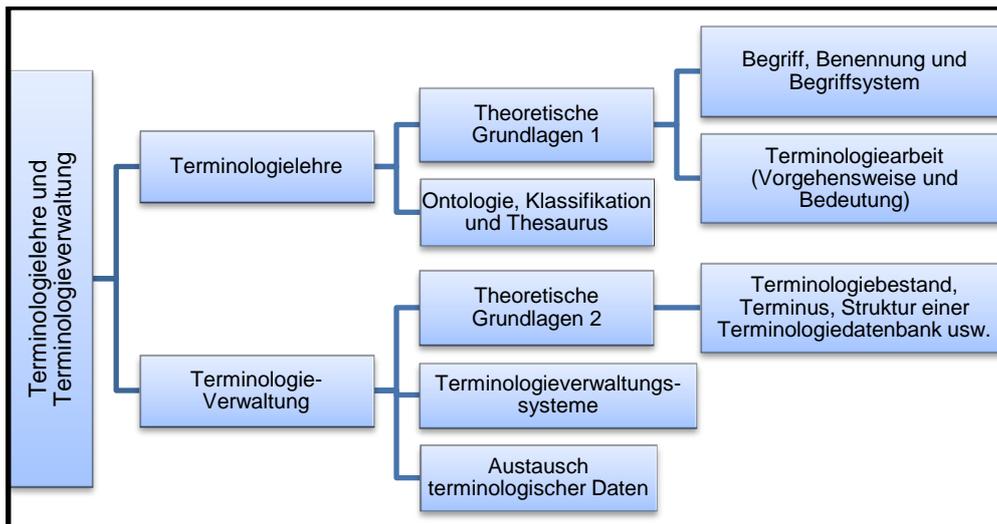


Abbildung. 7 Inhaltsschwerpunkte des E-Learning-Moduls „Terminologielehre und Terminologieverwaltung“

In dieser Arbeit wird ein großer Teil der Ressourcen für „Theoretische Grundlagen“ (von beiden Hauptdisziplinen, Terminologielehre und Terminologieverwaltung), „Terminologiearbeit“, „Terminologieverwaltungssysteme“ und „Austausch terminologischer Daten“ gesammelt. Das Thema „Ontologie“ spielt im Wissensmanagement eine Rolle. Die Themen „Klassifikation“ und „Thesauri“ werden mehr in der Dokumentationswissenschaft als in der Lokalisierung verwendet. Deshalb werden im Rahmen dieser Arbeit keine Ressourcen für diese Gebiete vorgestellt.

Für einzelne Zielgruppen und verschiedenen Tätigkeiten können unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte ausgewählt werden:

Tabelle 2 Besondere Lernschwerpunkte verschiedener Zielgruppen¹⁴	
Schwerpunkte	Zielgruppe
Theoretische Grundlagen 1, Verwendung von Fachwortschatz	Übersetzer, Dolmetscher
Theoretische Grundlagen 1 und 2, Terminologieverwaltungssysteme, Austausch terminologischer Daten	Lokalisierer, Terminologiearbeiter
Theoretische Grundlagen 1 und 2, Terminologieverwaltungssysteme, Austausch terminologischer Daten, Verwendung von Fachwortschatz	Technische Redakteure
Verwendung von Fachwortschatz, Ontologie, Klassifikation und Thesaurus	Fachleute (aus einem Gebiet)

¹⁴ Quelle: [Mayer 2009] und eigene Kenntnisse, die bei der Vermittlung von Prof. Dr. Seewald-Heeg ausgebildet.

3.2. Lernziele

Danach soll man denken, welche Kompetenz die Teilnehmer aus dem E-Learning-Modul erzielen können, also welche Ziele das E-Learning-Modul hat. Die Lernziele des Moduls in der Arbeit orientiert sich an der Modulbeschreibung des Moduls „Terminologielehre und Terminologieverwaltung“ des Bachelorstudiums „Fachkommunikation – Softwarelokalisierung“ an der Hochschule Anhalt.

Die Teilnehmer dieses E-Learning-Moduls „beherrschen die Grundbegriffe der Terminologielehre (Begriff, Benennung, Äquivalenz, Definition) sowie die wesentlichen Merkmale fachsprachlichen Wortschatzes. Die Studierenden kennen auf der Basis der Untersuchung von Fachwortbeständen verschiedene Definitionsformen und können diese zur Informationserschließung nutzen. Die Studierenden kennen relevante Normen, die für die begriffliche Unterscheidung als auch für die Datenhaltung terminologischer Daten von Bedeutung sind. Sie beherrschen unterschiedliche Repräsentationsformen zur Darstellung von Relationen zwischen Termini. [...] Darüber hinaus erwerben sie die Kompetenz, Terminologieverwaltungssysteme unter Berücksichtigung terminologischer Normen zur Datenhaltung anzuwenden.“ [Modulhandbuch 2014: S.209]

4. Online-verfügbare Lehrmaterialien für die Terminologielehre und Terminologieverwaltung

Für das E-Learning-Modul braucht man einen Rechner oder andere ähnliche Geräte (z.B. Tablet, Smartphone etc.), die mit Internet-Verbindung ausgestattet sind. Alle Ressourcen in der vorliegenden Arbeit sind online zugänglich. Die in der Arbeit vorgestellten Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme sind frei zugänglich und direkt einsetzbar.

Für die Sammlung von Ressourcen (auch für die Ressourcen im Kapitel 5) für ein E-Learning-Modul zur Terminologielehre und Terminologieverwaltung beschränkte sich die Autorin auf deutsche bzw. deutschsprachige Materialien, da es auch zahlreiche Ressourcen aus anderen Sprachen, wie z.B. Chinesisch und Englisch, gibt, und man nicht alle Ressourcen in einer Arbeit vorstellen kann. Um verwendbare Ressourcen zu finden, werden Schlagwörter auf Deutsch in die Suchmaschine Google eingegeben, so z.B. „Begriff und Benennung“, „Begriffssystem“, „Terminologie“, „Terminologiarbeit“, „Terminologielehre“, „Terminologieverwaltung“, „Terminologieverwaltung“, „Terminologieverwaltungssystem“ usw. Eine Ausnahme bildet die Suche nach online verfügbaren Terminologieverwaltungssystemen, bei der die Autorin auf die Software Pitaya stieß, die den zahlreichen chinesischen Kursteilnehmern hilfreich sein kann. Für Pitaya wurde der chinesische Ausdruck „术语管理软件“, der auf Deutsch „Terminologieverwaltungssystem“ bedeutet, in das Suchfeld der chinesischen Suchmaschine Baidu eingegeben. Die im Kapitel 4.4 erklärten Schulungsfilme wurden auf der Website von YouTube auch mit den oben genannten Schlagwörtern gefunden.

Die vorgestellten Ressourcen wurden für Studierende mit Deutschkenntnissen nach bestimmten Kriterien ausgewählt. Die Auswahlkriterien der Ressourcen sind:

1. Zulässig und legal: Alle Materialien, die in der vorliegenden Arbeit erwähnt werden, sind gesetzlich erlaubt und zulässig. Sie enthalten keine verbotenen Inhalte und unterliegen nicht dem Urheberrecht.
2. Glaubwürdig und nützlich: Die Ressourcen wurden von Fachleuten aus den jeweiligen Gebieten sowie kommerzieller oder akademischer Forschungsinstitute veröffentlicht. Deshalb sind sie glaubwürdig, nützlich und auch hilfreich.
3. Frei zugänglich: Die in der vorliegenden Arbeit vorgestellten Ressourcen sind frei zugänglich. Man kann die Ressourcen einfach im Internet finden und nutzen. Man kann

das Installationsprogramm des Terminologieverwaltungssystems „Pitaya“ und „Glossarmanager“ im Internet kostenlos herunterladen und ausführen. Für das Programm Glossarmanager gibt es vorher nur eine Demoversion¹⁵. Jetzt kann man mit einem Freischaltscode, den der Anbieter des Glossarmanagers zur Verfügung gestellt, das System in der Vollversion verwendet.

Nach diesen Kriterien wurden die Ressourcen gesucht und gesammelt. In den Kapiteln 4.1 bis 5.3 werden die Materialien nach Medien klassifiziert. Für jede Ressource sind Hyperlinks auf dem Text, Fußnoten mit Quellen-Adresse und Querverweise mit Ressourcennummer (in der [Anlage 1](#)) verfügbar. Man kann die drei Möglichkeiten verwenden, um selbst die Ressource zu finden. Hyperlinks und Querverweise funktionieren in der PDF-Version der Arbeit gut. Mit Fußnoten kann man die Website-Adresse finden, falls man keine Geräte zum Lesen der PDF-Datei hat.

4.1. Folien, Präsentationen und E-Books¹⁶

Die meisten populären und hilfreichen Materialien sind Lehrbücher, Referate, Vorlesungsmaterialien und andere ähnliche Vermittlungsmedien. Solche Ressourcen werden am häufigsten als Folien, Präsentationen oder E-Books (zum Beispiel im PDF-Format) ausgegeben. Die Inhalte solcher Materialien beziehen sich meistens auf Unterlagen zu Theorien. In diesem Kapitel werden die Ressourcen nach Themen aufgelistet. Alle Ressourcen werden in der ersten Anlage numerisch aufgelistet.

Terminologielehre

Eine gute Zusammenfassung von fast allen Begriffserklärungen in der Terminologielehre ist eine Präsentation mit dem Titel [„Terminus und Terminologie“](#)¹⁷ aus dem Jahr 2006 von Walther. v. Hahn. Er hat in seiner Lehrpräsentation viele Themen wie beispielweise „Geschichte der Terminologie“, „Terminologie der Terminologie¹⁸“, „Terminologienormung“, „Bildung von Benennungen“, „Terminologiepflege“, „Begriffssystemen“, „Warum ist Terminologearbeit für ein Unternehmen wichtig?“ usw. [v.Hahn 2006] In der Präsentation werden knappe Sätze und viele praktische Beispiele verwendet. Deswegen ist dieses Lehrmaterial sehr umfassend, einfach verständlich und auch hilfreich. Mit dieser Präsentation kann man ei-

¹⁵ Demoversion ist eine besondere Version einer Software, die die Hauptfunktionalität der Software präsentiert. Es gibt in der Demoversion weniger Funktionen als die offizielle Version.

¹⁶ E-Book: auf Deutsch „elektronische Bücher“

¹⁷ <http://nats-www.informatik.uni-hamburg.de/~vhahn/German/WortundBegriff/Terminologie.pdf>

¹⁸ Mit diesem Thema werden Definitionen von „Begriff“, „Benennung“, „Bezeichnung“, „Fachsprache“, „Fachwörterbuch“, „Gemeinsprache“, „Symbol“, „Terminologie“, „Terminologearbeit“, „Terminologielehre“, „Terminus“ erklärt.

nen guten Überblick über das Thema „Terminologielehre“ bekommen. Der Autor hat eine Liste von Terminologienormungen vorgestellt. Das ist besonders gut für die Weiterbildung, weil man selbst solche Normen finden und damit lernen kann. – ([1. Ressource](#)) – Ähnliche Materialien sind auch die folgenden:

- ◆ Präsentation *„Terminologiearbeit als Basis für erfolgreiches Wissensmanagement, Qualitätssteigerung für die Technische Dokumentation“*¹⁹, die aus dem Jahr 2012 durch Ilka Kurfess und Christine Schmachl aus der cognitas GmbH auf den 8. Stuttgarter Wissensmanagement-Tagen in Stuttgart präsentiert wurde. [Kurfess 2012] – ([2. Ressource](#))
- ◆ E-Book *„Terminologisches Basiswissen für Fachleute“*²⁰, das im Jahr 2013 durch den Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT)²¹ herausgegeben wurde [RaDT 2013]. – ([3. Ressource](#)). Es ist besonders gut für die Weiterbildung der Fachleute geeignet.

Terminologieverwaltung

In der Präsentation *„TermTerm, Die Terminologie der Terminologie“*²² von Klaus-Dirk Schmitz aus dem Jahr 2013 wurden einige Hinweise zur Terminologieverwendung, Terminologie-Recherche, Terminologienormung und Terminologieverwaltung gegeben. Der Autor hat einige Terminologieverwaltungssysteme vorgestellt, z. B. TermWiki, crossTerm²³, SDL Multiterm, Transit NXT und Online-Termbanken wie termweb, DIN-Term, quickTerm usw. [Schmitz 2013] Studenten oder Teilnehmer des Moduls können mit diesem Material schnell die Theorie und die praktische Terminologieverwaltung verbinden und danach auch die Theorie besser verstehen. – ([4. Ressource](#))

Die Anleitung oder Schulungsmaterialien der Terminologieverwaltungssysteme werden in der Regel von den zugehörigen Anbietern kostenlos angeboten. Solche Materialien kann man auf der Website der Softwareanbieter finden und normalerweise damit nicht nur etwas über Nutzungshinweise der Software erfahren, sondern sich auch das Wissen über theoretische Grundlagen aneignen. Ein Beispiel dafür ist SDL-Multiterm. Dieses wird im Kapitel 4.3 erklärt.

¹⁹ http://www.cognitas.de/fileadmin/upload/pdf/Vortraege/WiMa_cognitas_IK_CS.pdf

²⁰ http://www.iim2.fh-koeln.de/radt/images/veroeffentlichungen/Basiswissen%20-RaDT2013-16s_ebook.pdf

²¹ Rat für Deutschsprachige Terminologie ist eine Initiative der UNESCO-Kommissionen Deutschlands, Luxemburgs, Österreichs und der Schweiz. [RaDT 2013]

²² http://tagungen.tekom.de/fileadmin/tx_doccon/slides/336_Die_Terminologie_der_Terminologie_TermTerm.pdf

²³ crossTerm ist ein Terminologieverwaltungswerkzeug in der Lokalisierungssoftware Across.

4.2. Fragen und Quiz

Nach dem Lernen der Theorie sollte man üben und sich prüfen, um die Theorie besser zu beherrschen. Dies ist durch kleine „Frage-Antwort-Spiele“ nämlich Quiz, möglich.

„Das SDL Zertifizierungsprogramm ist als anerkannter Industriestandard für Fachkenntnisse im Bereich SDL Software branchenweit die bedeutendste technologiebasierte Zertifizierung.“ [SDL2 2014] Es bietet eine sehr gute Möglichkeit für die Selbstüberprüfung und Übung der Theorien zur Terminologieverwaltung mit SDL-Multiterm. Aber diese Zertifizierung ist kostenpflichtig, es sei denn, die betreffende Hochschule nimmt an dem akademischen Programm von SDL teil, wie das im Fall der Hochschule Anhalt geschieht.

Kostenfreie Quiz sind normalerweise Übungen von Fachbegriffen. Ein Beispiel dafür ist die 5. Ressource „[Quiz: Medizinische Fachbegriffe](#)“²⁴ in der Anlage 1 [checkyourself 2014]. In dem Quiz werden 10 Fragen gestellt und man wird nach umgangssprachlichen Ausdrücken oder Inhalten von Definitionen gefragt. Dafür wählt man den richtigen Fachbegriff aus (Abbildung. 8). – ([5. Ressource](#))

Bitte kreuzen Sie bei jeder Frage dieses Quiz die richtige Antwort an.

1 Wie heißt der Schlaganfall mit richtigem Namen?

- Allergie
- Anasarka
- Apalliker
- Aphasie
- Apoplex

Abbildung. 8 Quiz: Medizinische Fachbegriffe²⁵

Es kann auch passieren, dass die verfügbaren Ressourcen plötzlich nicht zur Verfügung gestellt werden. Vorher bietet IIM – das Institut für Informationsmanagement ein Quiz für Terminologielehre. Mit diesem Quiz wurden meistens theoretische Fragen gestellt und ist sehr hilfreich. Aber das Portal von IIM kann zurzeit nicht zugegriffen werden. Deshalb hat die Autorin alle herunterladbaren Ressourcen in der CD-ROM hinzugefügt, falls die Ressourcen nicht mehr verfügbar werden.

²⁴<http://www.checkyourself.de/quiz/qbk-medizin-01/fragen.html>

²⁵Quelle: [checkyourself 2014] checkyourself.de. Medizinische Fachbegriffe. Online-Quelle. <<http://www.checkyourself.de/quiz/qbk-medizin-01/fragen.html>>. 11.2014

4.3. Portale

Es gibt im Internet mehrere Ressourcen wie Präsentationen, Folien, E-Books, Fragen und Quiz in verschiedenen Formaten. Wenn man bestimmte Portale oder Foren zum Thema Terminologie besucht, kann man zahlreiche ähnliche Ressourcen, die im Kapitel 4 erwähnt wurden, finden und auch herunterladen. Ein Lernportal stellt normalerweise dem Benutzer eine Sammlung von Ressourcen und eine ordentliche und systematische Vorstellung der Theorien der Terminologielehre und Terminologieverwaltung bereit.

Das SDL-Download-Center

[Das SDL-Download-Center](http://www.sdl.com/de/resources)²⁶ ist ein Portal der Firma SDL für unterschiedliche Ressourcen in verschiedenen Typen über Grundlagen der Terminologie und Schulung von Software. Das SDL-Download-Center funktioniert wie eine Suchmaschine mit den drei Filtern – „Art des Downloads“, „Themenschwerpunkt“ und „Produkt.“ (Abbildung. 9).

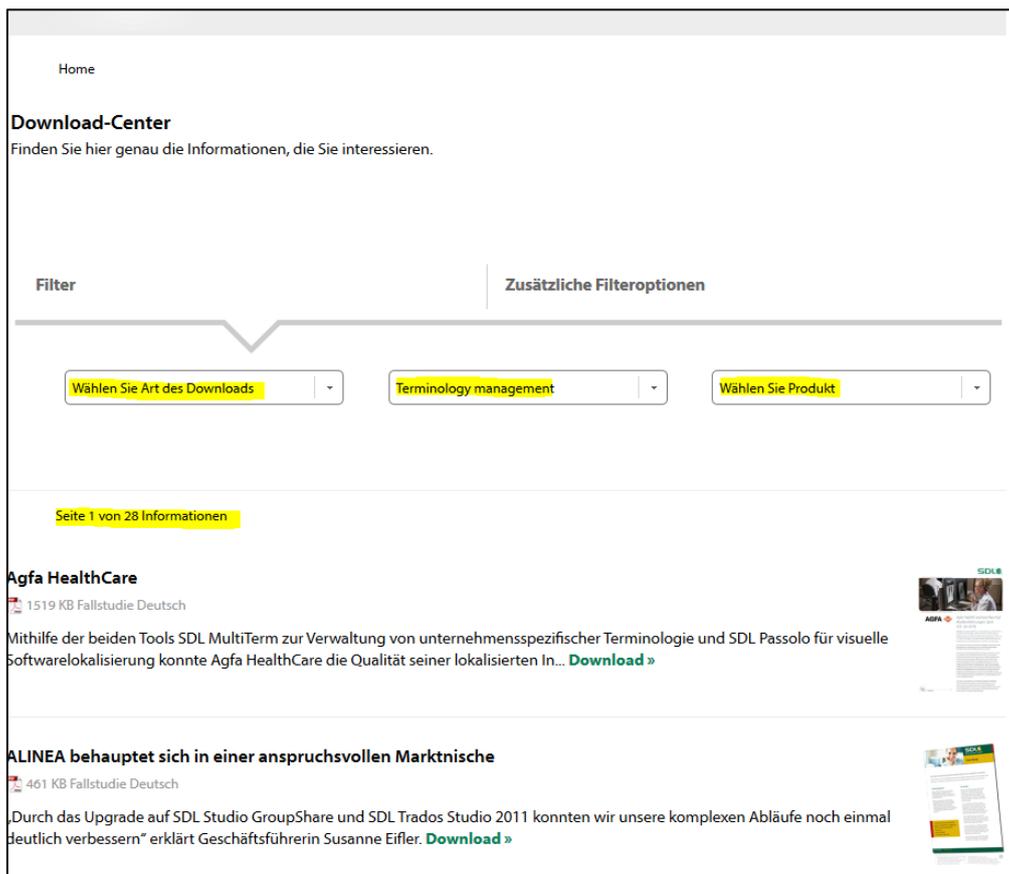


Abbildung. 9 Startseite des SDL Download-Centers²⁷

²⁶ <http://www.sdl.com/de/resources>

²⁷ Quelle: [SDL1 2014] SDL-Download-Center. Online-Quelle. <<http://www.sdl.com/de/resources/>>. 11.2014

Das Portal bietet unter „Art des Downloads“ eine Sammlung verschiedener Ressourcen an („Aufgezeichnetes Webinar, Video²⁸, Branchenforschung, Präsentation, Produktbeschreibung, Schulungsinformation, technische Dokumente, Dienstleistungsbeschreibung, eBook, Fallstudie²⁹, Infographic, Lösungsübersicht, Podcast, Whitepaper³⁰“) [SDL1 2014]. Diese Ressourcen sind für 19 Themenschwerpunkte³¹ verfügbar. Für die vorliegende Arbeit wählt die Autorin „Terminology management“ aus. Der 3. Filter ist „Produkt“. Man kann dort aus 7 SDL-Produkttypen³² wählen. – ([6. Ressource](#))

Mit „Terminology management“ im Filter „Themenschwerpunkt“ werden 28 Seiten von Ressourcen gefunden, die man kostenfrei herunterladen kann (vgl. Abbildung. 9). Beim Herunterladen ist es für die Benutzer erforderlich, einen kleinen Fragebogen mit Angaben von Namen, Unternehmen, Land, E-Mail-Adresse und Branchen auszufüllen (Abbildung. 10).

Philips
286 KB Fallstudie Englisch

Mit einer wachsenden Produktpalette, der Expansion in neue Märkte und einer steigenden Auswahl an Kommunikationswegen sah sich Philips Consumer Electronics mit der Herausforderung konfrontiert, die immens komplexe Verwaltung mehrsprachiger Inhalte effizient zu gestalten. Durch grundlegende Veränderungen der Geschäftsprozesse und die Einführung neuer, XML-basierter Technologien konnte das Unternehmen deutliche Verbesserungen erzielen.

Vorname *
Yang

Nachname *
Liu

Unternehmen *
Hochschule Anhalt

Land *
Deutschland

Bundesland *
[Empty]

E-Mail *
yang.liu@student.inf.hs-anhalt.de

Ich arbeite in der Übersetzungsbranche *
 In einem Unternehmen
 In einer Bildungseinrichtung
 Als freiberufliche/r Übersetzer/in
 In einer Übersetzungsagentur
 Als Medienvertreter/Analyst

Datenschutzbestimmungen akzeptieren *

Weitere Kommentare
[Text area]

SUBMIT

Abbildung. 10 Fragebogen beim Herunterladen der Dateien³³

²⁸Kapitel 4.4

²⁹Solche Materialien sind evtl. auch Folien, Präsentationen und E-Books. (Kapitel 4.1)

³⁰Auf Deutsch ist Whitepaper Weißbuch: zur Information der Öffentlichkeit von einer staatlichen Stelle erarbeitete Zusammenstellung von Dokumenten, Statistiken o. Ä. zu einem bestimmten Bereich. [Duden 2014] Im Kontext bedeutet das Wort eine Sammlung von Vorgehensweise oder Vorschläge bestimmter Problemen.

³¹Analysen und Optimierung, DITA, Echtzeit-Targeting, Globalisierungsberatung, Integriertes Global Information Management, Kampagnen- und E-Mail-Management, Language Services, Maschinelle Übersetzung, Medienverwaltung, Multi-Channel-Bereitstellung, S1000D, Schreiben für globale Märkte, Social Intelligence and Consulting, Structured Content – DITA und S1000D, Terminology management, Übersetzerproduktivität, Übersetzungsmanagement, Web Content Management, XML-Publishing

³²Analytics, Campaigns, Documentation, eCommerce, Language, Social, Web

³³Quelle: [SDL1 2014] SDL-Download-Center. Online-Quelle. <<http://www.sdl.com/de/resources/>>. 11.2014

Nach dem Ausfüllen des Fragebogens kann man die Dateien einfach herunterladen und speichern (Abbildung. 11).

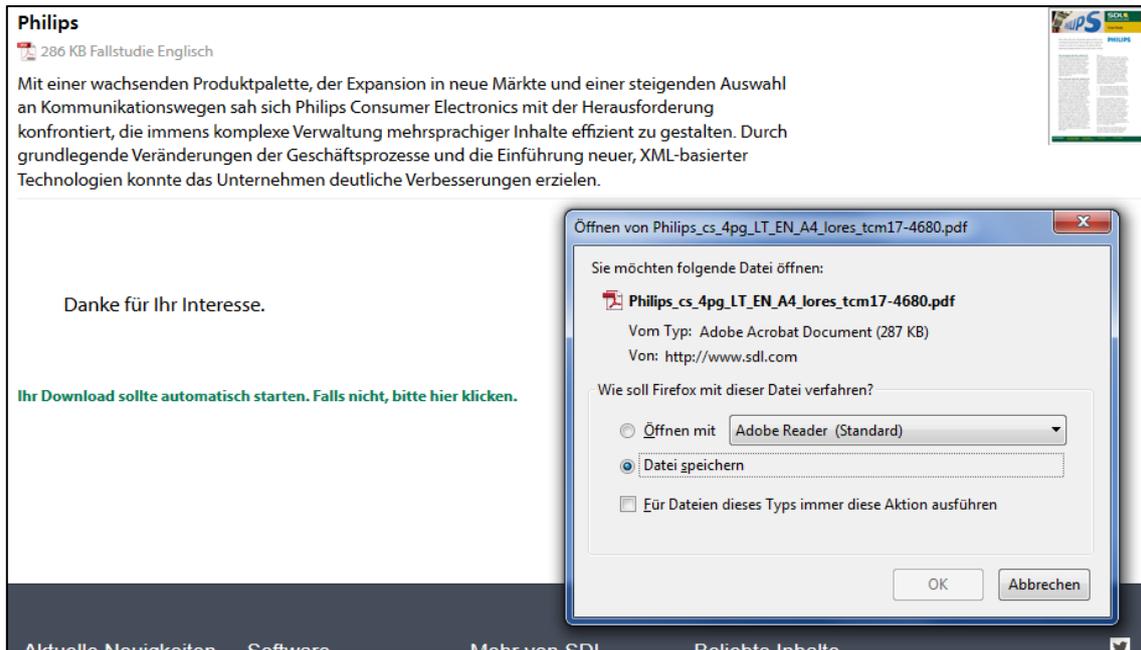


Abbildung. 11 Herunterladen und Speichern³⁴

³⁴Quelle: [SDL1 2014] SDL-Download-Center. Online-Quelle. <<http://www.sdl.com/de/resources/>>. 11.2014

DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V

Das zweite Portal ist das Portal des [DTTs – Deutscher Terminologie – Tag e. V.](http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/)³⁵. Der Verband ist „ein Forum für alle, die sich mit Terminologie und Terminologearbeit beschäftigen.“ Der Verband veranstaltet regelmäßig DTT-Symposion³⁶ zur „Behandlung terminologischer Belange und aktueller Themen der Terminologearbeit.“ [DTT 2014] Das Portal des Verbands bietet eine große Menge nützlicher Ressourcen auf seiner Website (Abbildung 12).

The screenshot shows the website of the DTT (Deutscher Terminologie – Tag e. V.). The header includes the DTT logo and the text 'DTT Deutscher Terminologie - Tag e.V.'. Below the header, there is a section titled 'Aktuelles – Terminologie erleben'. On the left side, there is a navigation menu with the following items: 'Der Verband', 'Aufgaben und Ziele', 'Wie werde ich Mitglied?', 'Aktuelles' (highlighted), '» 2014', '» 2013', '» 2012', '» Archiv', '» Seminar-Informationen', 'eDITion', 'DTT-Publikationen' (highlighted), 'deutsches Institut für Terminologie (DIT) e.V.', 'Zielsetzung', 'Vorstand und Mitglieder', 'weiterführende Links', 'DTP', and 'Terminologieforum'. The main content area lists several articles and presentations, including 'Vorträge und Tutorials des 14. DTT-Symposions' and 'DTT-Publikationen'. The articles are organized into a table with columns for 'Thema' and 'Referent/-in'.

Thema	Referent/-in
Nutzungsrechte an Terminologiedatenbanken	Jens-Uwe Heuer-James, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Hannover
Urheberrechte an Terminologie und anderen Arten von strukturiertem Content	Christian Galinski, Infoterm, Wien; Inke Raupach, Trier
Wem gehören Terminologie und TM? Die Verwendung von Datenbanken durch Übersetzer und Terminologen aus urheberrechtlicher Sicht	Astrid Cruse, ACTranslations GmbH, Starnberg
Structured, standardised, multi-use terminology (in English)	Mats Granström, Intervermum Technology, Stockholm
Multilinguale Taxonomien mit Coreon - Wissens- und Sprachmanagement in einer Lösung	Michael Wetzel, Coreon Berlin
Resources to maintain consistency in translation (in English)	Ágnes Varga, Kilgray Translation Technologies, Budapest
Terminologie als zentrale Wissensbasis: Networking ist Pflicht!	Michael Klemme; Sabine Lehmann; Ines Prusseit, Acrolinx GmbH, Berlin
Warum für Wörterbücher noch Geld ausgeben?	Hans Anschütz, Acolada GmbH, Nürnberg
Nutzung von Korpora bei Untersuchungen an der Schnittstelle zwischen Terminologiewissenschaft und Varietätenlinguistik: methodologische Überlegungen	Tanja Wissik, Zentrum für Translationswissenschaft, Universität Wien

Abbildung. 12 Das Portal des DTT³⁷

Bei „Aktuelles“ kann man die neusten Forschungsthemen und die für diese Themen veröffentlichten Referate und Vorträge des DTT-Symposions, der Seminare usw. sehen. Bei „DTT-Publikationen“ kann man die vom DTT herausgegebene Literatur finden. Links unten gibt es eine Navigationskategorie „[Terminologieforum](#)“. Das Forum bietet den Nutzern die Möglichkeit, Fragen zur Terminologie zu stellen und auch Antworten auf die Fragen von Anderen zu geben. Das Herunterladen der verfügbaren Materialien ist kostenlos und ohne Anmeldung

³⁵ <http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/>

³⁶ Symposium: Zusammenkunft von Wissenschaftlern, Fachleuten, bei der bestimmte fachbezogene Themen (in Vorträgen und Diskussionen) erörtert werden. [Duden 2014]

³⁷ Quelle: [DTT 2014] DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V. Online-Quelle. < <http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/>. 11.2014

möglich (Abbildung. 13). Am Beispiel von Abbildung 13 hat der Nutzer „FinnDeutscher“ eine Frage über die Übersetzung des Worts „Broadcast“ vom Englischen ins Deutsche gestellt. Der Nutzer „Heike“ hat geantwortet, dass „Broadcast“ im Kontext als „analoge Übertragung“ übersetzt werden kann. Es hat auch anderen Benennungen wie „Sendung, Übertragung, Rundfunk o. ä.“ für diese Terminologie in verschiedenen Übersetzungsumgebungen gegeben. – ([7.Ressource](#))

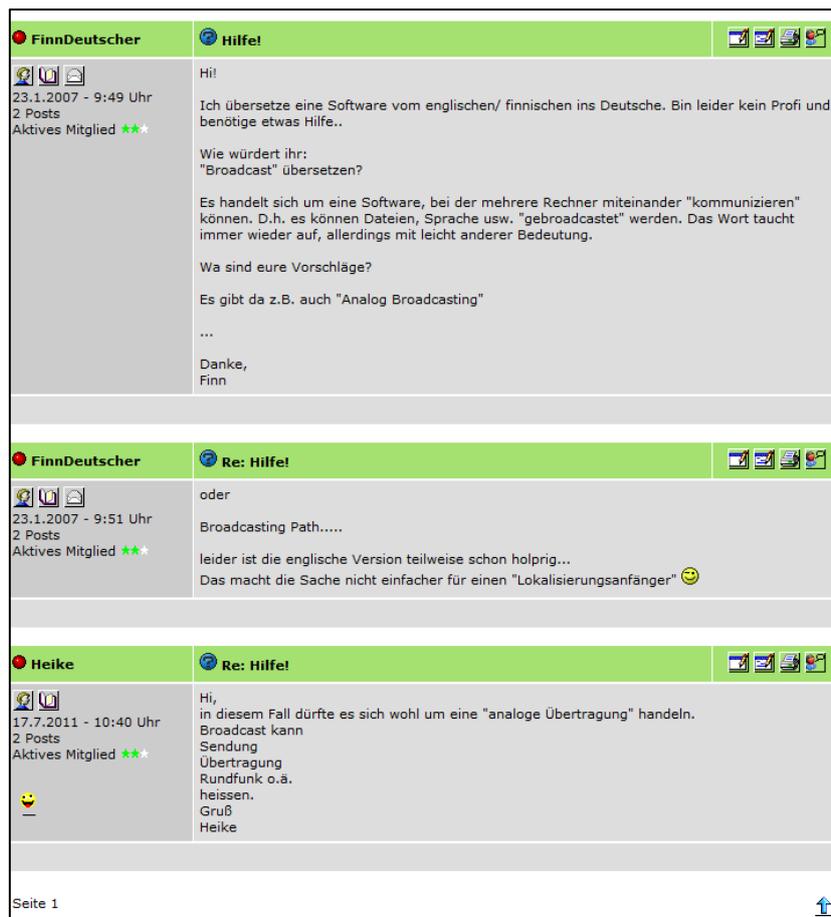


Abbildung. 13 Terminologieforum³⁸

Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT)

Ein ähnliches Portal ist das Portal des [Rats für Deutschsprachige Terminologie \(RaDT\)](#)³⁹. „RaDT ist eine Initiative der UNESCO-Kommissionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz“. Er wurde im November 1994 „auf der konstituierenden Sitzung in den Räumen der Deutschen UNESCO-Kommission in Bonn“ gegründet [RaDT 2014] und trägt auch zu der Vermittlung, Forschung und dem akademischen Austausch bei. Mit dem Portal kann man auch auf Materialien zugreifen. – ([8. Ressource](#))

³⁸Quelle: [DTT 2014] DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V. Online-Quelle. < <http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/>>. 11.2014

³⁹<http://www.radt.org>

EURO LINGUA

Ein weiteres Portal ist die [Website der Eurolingua Übersetzungen GmbH & Co. KG, kurz EURO LINGUA⁴⁰](http://www.eurolingua.de/cms/website.php?id=/de/index/nachschlagewerke/glossare.htm). Sie beschäftigt sich mit der Übersetzung und Übersetzungswissenschaft, bietet aber auch Fachliteratur über Terminologielehre⁴¹ (unter der Kategorie ‚Fachliteraturen‘) und eine Sammlung von Online-Termbanken (unter dem Eintrag ‚Glossare und Terminologiedatenbanken‘) an. In der Sammlung wurden zahlreichen Termbanken auf unterschiedlichen europäischen Sprachen und Chinesisch vorgestellt [EUROLINGUA 2014]. – ([9. Res-source](#))

4.4. Filme und Webinare

Außer den durch die Portale im Kapitel 4.4 gelieferten Film- und Webinar-Ressourcen gibt es im Videoportal YouTube auch viele Filme und Webinare, die gut für das Lernen der Terminologie sind. Im Suchfeld YouTube werden gewünschte Schlagwörter eingegeben, mit denen man Filme, Webinare und sogar Kanäle zu den Schlagwörtern finden kann (Abbildung. 14).

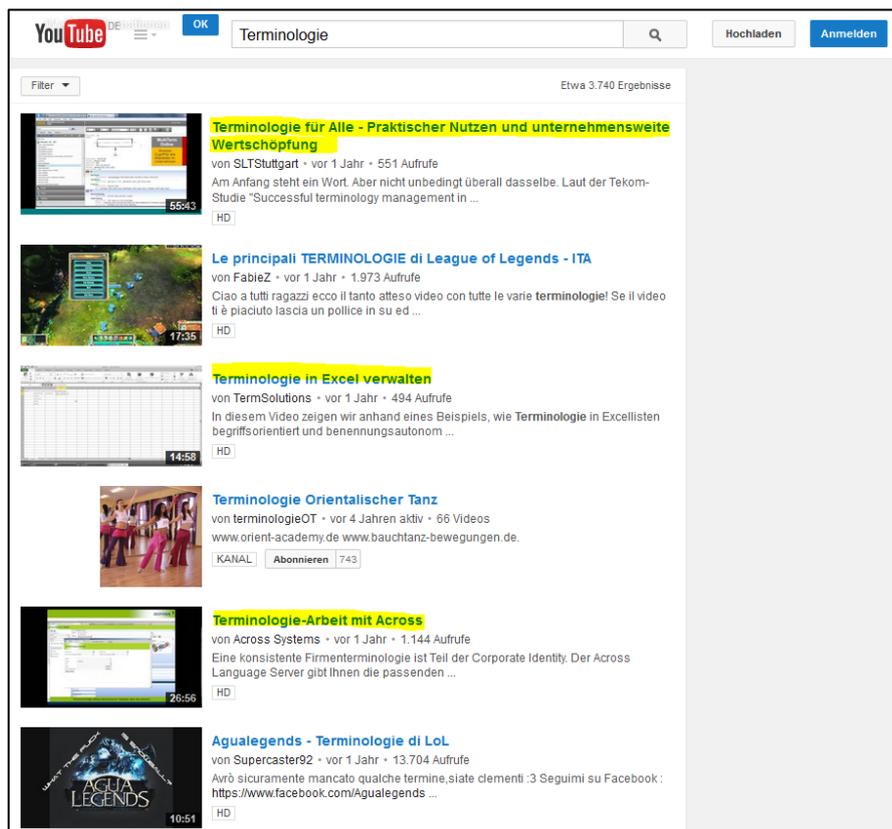


Abbildung. 14 Filme und Webinare auf YouTube⁴²

⁴⁰ <http://www.eurolingua.de/cms/website.php?id=/de/index/nachschlagewerke/glossare.htm>

⁴¹ Beispiel: ten Hacken, Pius (Hrsg.): Terminology, Computing and Translation. Forum für Fachsprachenforschung Bd. 69, Tübingen 2006. (<http://www.eurolingua.de/cms/website.php?id=/de/index/fachliteratur.htm>)

⁴² Quelle: [YouTube 214] YouTube Videoportal, Online-Quelle. < <https://www.youtube.com>>. 11.2014

Am Beispiel in der Abbildung 14 wurden die gefundenen Filme gelb markiert: [„Terminologie für Alle – Praktischer Nutzen und unternehmensweite Wertschöpfung“](#)⁴³ auf dem Kanal *SDL Deutschland* – ([10. Ressource](#)) –, [„Terminologie in Excel verwalten“](#)⁴⁴ auf dem Kanal *Term Solutions* – ([11. Ressource](#)) –, [„Webinar: Terminologie-Arbeit mit Across“](#)⁴⁵ auf dem Kanal *Across Systems* – ([12. Ressource](#)) – usw. Diese drei Filme sind hilfreich und glaubwürdig.

Die Kanäle *SDL Deutschland* und *Across Systems* bieten meistens Schulungsfilm oder Webinare der eigenen Softwareprodukte an, das heißt *SDL Multiterm* und *crossTerm* von *Across*. In [„Terminologie für Alle – Praktischer Nutzen und unternehmensweite Wertschöpfung“](#) zeigt „Petra Dutz, Partner Manager bei *SDL Language Technologies*, wie Sie Unternehmenssprache auf Software-Seite professionell aufsetzen und welche Zugriffsmöglichkeiten Sie den einzelnen Anwendergruppen zur konsequenten Umsetzung anbieten können“ [SDL3 2014]. In diesem Webinar wurde das Terminologieverwaltungssystem *SDL Multiterm* verwendet. [„Webinar: Terminologie-Arbeit mit Across“](#) informiert, „wie Sie die Unternehmensterminologie zentral mit dem *Across Language Server* pflegen und unternehmensweit bereitstellen können“ [AcrossS 2014].

Im Gegensatz dazu zeigt *Term Solutions* (von Dr. Rachel Herwartz) meistens die Lösungsmöglichkeiten vieler Probleme, die im Gebiet der Terminologiearbeit vorgekommen sind. Im Film [„Terminologie in Excel verwalten“](#) zeigt sie, „wie Terminologie in Excel-Listen begriffsorientiert und benennungsautonom verwaltet werden kann“ [Term Solutions 2014]. Das ist ein gutes praktisches Beispiel für Terminologiearbeit. Ähnliche Filme kann man auf dem Kanal *Term Solutions* finden.

⁴³<http://www.youtube.com/watch?v=yQm-rPJiSG8>

⁴⁴<http://www.youtube.com/watch?v=c-Av-b2dKqM>

⁴⁵<https://www.youtube.com/watch?v=7Debkq78GXs>

4.5. Beurteilungen der online-verfügbaren Lehrmaterialien für die Terminologielehre und Terminologieverwaltung

In diesem Kapitel beurteilt die Autorin tabellarisch die online-verfügbaren Lehrmaterialien, die in den Kapiteln 4.1 bis 4.4 vorgestellt wurden. Die Beurteilung hat den Vorteil, dass die Teilnehmer des E-Learning-Moduls dadurch erfahren, wie und wofür die Ressourcen verwendet werden können (Tabelle 3).

Manche Ressourcen sind nicht miteinander vergleichbar, weil sie auf verschiedenen Gebieten liegen. Die Autorin hat nur die miteinander vergleichbaren und beurteilbaren Ressourcen in Betracht gezogen. Hier werden nur die Portale beurteilt.

Ressource	Vorteile	Nachteile
SDL-Download-Center (http://www.sdl.com/de/resources)	eine große Menge von Ressourcen für unterschiedliche Themen nach verschiedenen Bedürfnissen	Die meisten Ressourcen beziehen sich auf SDL-Produkte, die kostenpflichtig sind.
DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V. (http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/)	Ressourcensammlung speziell für Terminologielehre und Terminologieverwaltung; Terminologieforum	-
Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT) (http://www.radt.org/)	Ressourcensammlung speziell für Terminologielehre und Terminologieverwaltung; Forschung für deutschsprachige Terminologie	-
EURO LINGUA (http://www.eurolingua.de/cms/webseite.php?id=/de/index/nachschlagewerke/glossare.htm)	Sammlung von Glossaren bzw. Terminologiedatenbanken in europäischen Sprachen; sehr hilfreich für Übersetzer, Dolmetscher und Fachleute.	-

5. Online-verfügbare Terminologiebestände, Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme

Mit den im Kapitel 4 vorgestellten Lehrmaterialien oder ähnlichen Ressourcen kann man mehr Kenntnisse über grundlegende Theorien, oft eingesetzte, anerkannte und kompakte Terminologieverwaltungssysteme und die Vorgehensweise der Terminologiarbeit erlangen. Als nächster Schritt sollte man in der Übersetzung bzw. Lokalisierung beachten, die korrekte Terminologie zu verwenden. Außerdem sollte man die Terminologiarbeit praktisch ausführen, also selbst einen Terminus oder eine Terminologiedatenbank zu erstellen. In diesem Kapitel beschreibt die Autorin einige online-verfügbare Terminologiebestände, Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme.

In diesem Kapitel werden Terminologiebestände, Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme in drei Unterkapiteln zugeordnet. In dieser Arbeit sind mit „Terminologiebeständen“ mehrsprachige Termini (Abbildung. 3) gemeint. Online verfügbare Terminologiedatenbanken sind online freigestellte Datenbanken der Terminologiebestände, in denen man Terminologien suchen und finden kann. Sie bieten normalerweise keine Erstellungsfunktion für Termini. Online verfügbare Terminologieverwaltungssysteme sind freie Terminologieverwaltungsprogramme, in die eine Funktion zum Erstellen und Suchen von Termini und Termbanken integriert ist. Mit solchen Programmen kann man Termini in eine Datei exportieren oder aus einer Datei importieren.

5.1. Online-verfügbare Terminologiebestände

Terminologiebestände können sich in Dateien in unterschiedlichen Formaten befinden, die Austauschformate zwischen verschiedenen Terminologieverwaltungssystemen oder verschiedenen Versionen eines Terminologieverwaltungssystems oder Termbank-Dateien sind.

Die oben genannten Dateiformate sind zum Beispiel CSV, XML, MARTIF, TBX, OLIF etc. Solchen Formate sind für unterschiedliche Programme geeignet. In Tabelle 4 werden häufig verwendete Dateiformate und ihre Bedeutung erklärt. Manche Dateiformate sind nur nach einer bestimmten Vorbereitung einzusetzen, zum Beispiel muss man eine Excel-Datei im XLSX-Format zuerst mit SDL Multiterm 2014 Convert in eine XML-Datei konvertieren, bevor die Terminologiebestände dieser XLSX-Datei in eine SDL-Multiterm-Termbank importiert werden können. Normalerweise können CSV-Dateien in das XLSX-Format konvertiert

werden. Ebenfalls kann man Terminologiebestände in verschiedenen Dateiformaten finden, exportieren und mit verschiedenen Programmen bearbeiten.

Format	Dateien- dung	Beschreibung	Programm(e), die das Format unterstützt.
Comma Separated Values	CSV	Werte in einer CSV-Datei sind durch Komma getrennt.	TermStar, Acrolinx, crossTerm
Machine-Readable Terminology Interchange Format	MARTIF	Eine entsprechend der MARTIF-Norm kodierte Datei mit terminologischen Daten. [Schmitz2 2014]	TermStar, crossTerm
Open Lexicon Interchange Format	OLIF	ein offener Kodierungsstandard für lexikalische und terminologiebezogene Daten [...] [Acrolinx 2014].	Acrolinx
eXtensible Markup Language ⁴⁷	XML	Eine Auszeichnungssprache zur Darstellung hierarchisch strukturierter Daten in Form von Textdateien. [Laudon 2010: S.246]	Acrolinx
Excel-Format	XLSX, XLS...	Werte werden in Zeilen und Spalten getrennt und können mit Zellen kalkuliert werden.	SDL Multiterm
TermBase eXchange	TBX	Dateien in einer XML-Auszeichnungssprache für den Austausch von Terminologiebeständen.	Acrolinx, crossTerm, SDL Multiterm

Man kann Dateien in den oben genannten Formaten finden. Im Internet gibt es viele Terminologiesammlungen mit Terminologiebeständen auf den jeweiligen Gebieten des Anbieters gesammelt werden.

Microsoft-Terminologiesammlung

Microsoft stellt [eine Terminologiesammlung von Terminologiedaten](#)⁴⁸ in fast 100 Sprachen zur Verfügung. Nach Microsoft kann „die Sammlung [...] ebenso in bereits bestehende Ter-

⁴⁶Quelle: [TIPPS 2014] TIPPS – Terminology Information Policy, Portal and Service. Terminologieverwaltung. Online-Quelle. <http://www.iim2.fh-koeln.de/tipps/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=19&Itemid=137&lang=de>. 11.2014

⁴⁷Auf Deutsch "erweiterbare Auszeichnungssprache".

minologiesammlungen integriert werden, oder als Basis-IT-Glossar zur Weiterentwicklung der Fachsprache verwendet werden.“ [MS-Sprachenportal 2014] Auf der Website kann man eine gewünschte Sprache aus einer langen Liste wählen (Abbildung. 15). Für das vorliegende E-Learning-Modul wird Deutsch gewählt. Dann klickt man auf „Herunterladen“, um die jeweilige TBX-Datei herunterzuladen. – ([13. Ressource](#))

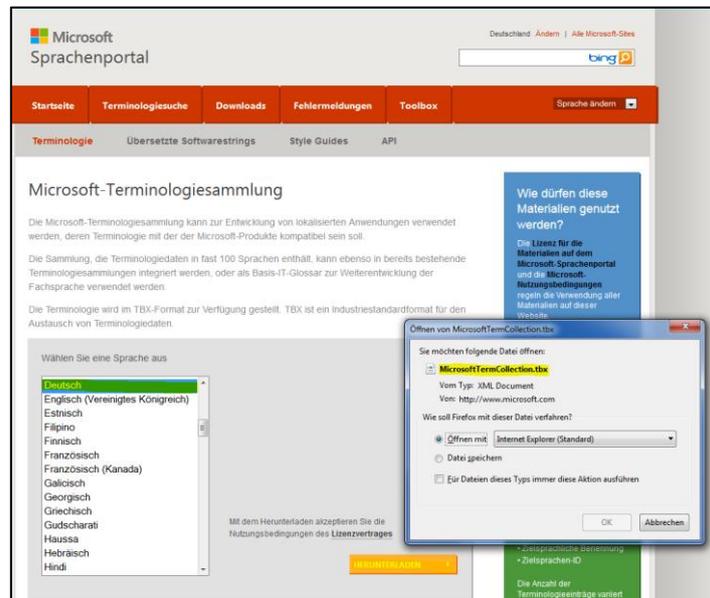


Abbildung. 15 TBX-Datei aus Microsoft-Terminologiesammlung⁴⁹

WebTerm

Terminologiebestände können sich auch auf einer als Website dargestellten Terminologiesammlung befinden. Ein gutes Beispiel dafür ist [WebTerm, die Terminologiesammlungen aus Diplomarbeiten an der Fachhochschule Köln](#)⁵⁰. Abbildung 16 ist ein Beispiel für Terminologie auf dem Gebiet des Hochschulwesens. – ([14. Ressource](#))

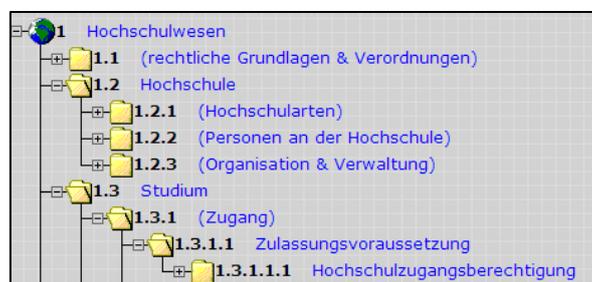


Abbildung. 16 Terminologien auf WebTerm⁵¹

⁴⁸ <http://www.microsoft.com/Language/de-de/Terminology.aspx>

⁴⁹ Quelle: [MS-Sprachenportal 2014] Microsoft Sprachportal, Microsoft-Terminologiesammlung. Online-Quelle. < <http://www.microsoft.com/Language/de-de/Terminology.aspx>>. 10.2014

⁵⁰ <http://www.iim.fh-koeln.de/webterm>, 10.2014

⁵¹ [WebTerm 2014] WebTerm. IIM - Institut für Informationsmanagement. Deutsches Terminologie Portal. Fachhochschule Köln. Online-Quelle. <<http://www.iim.fh-koeln.de/webterm>>. 11.2014

5.2. Online-verfügbare Terminologiedatenbank

Im Vergleich zu Dateien oder Sammlungen mit Terminologiebeständen gibt es eine Menge an online verfügbaren Terminologiedatenbanken. Mit solchen Datenbanken kann man nicht nur Terminologie einsehen, sondern auch nach Sprachrichtungen, Kommentaren oder anderen Eigenschaften suchen. Es gibt begriffsorientierte Terminologiedatenbanken wie SDL Multiterm und benennungsorientierte Terminologiedatenbanken wie Wörterbücher. Der Unterschied zwischen begriffsorientierten und benennungsorientierten Terminologiedatenbanken ist wie folgt:

Begriffsorientierte Terminologiedatenbanken –

Begriff 1: Benennung 1.1, Benennung 1.2...

Begriff 2: Benennung 2.1, Benennung 2.2...

Begriff ...

Benennungsorientierte Terminologiedatenbanken –

Benennung 1: Begriff 1.1, Begriff 1.2...

Benennung 2: Begriff 2.1, Begriff 2.2...

Benennung ...

Terminologien in einer begriffsorientierten Termbank werden nach Begriffen geordnet. Für jeden Begriff können normalerweise Definitionserklärungen, eine Benennung oder mehrere Benennungen definiert werden. Meistens sind begriffsorientierte Termbanken auch benennungsautonom, das bedeutet, man kann selbst Benennungen und Beschreibungsfelder für jede Benennung erstellen. Im Gegensatz werden Terminologien in einer benennungsorientierten Termbank nach Benennungen geordnet, für jede Benennung werden ein Begriff oder mehreren Begriffe erklärt.

STAR WebTerm 6

STAR WebTerm 6 ist ein im Internet verfügbares Terminologieverwaltungssystem der STAR AG. Der Benutzer erstellt und bezahlt für eine sogenannte „Rolle“ und meldet sich damit auf dem Server von STAR an. Dieser Dienst ist kostenpflichtig. STAR bietet einen kostenfreien [Demo-Server auf der Basis von STAR WebTerm 6⁵²](#), der als eine online-verfügbare Terminologiedatenbank gut funktioniert. Der Demo-Server unterstützt 17 Sprachen: Arabisch (Ägypten), Chinesisch (VR China), Deutsch, Englisch (UK), Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Slowenisch, Spanisch, Thai, Tschechisch und Ungarisch. Auf dem Server kann man sich als „Guest“ einloggen (Abbildung. 17).

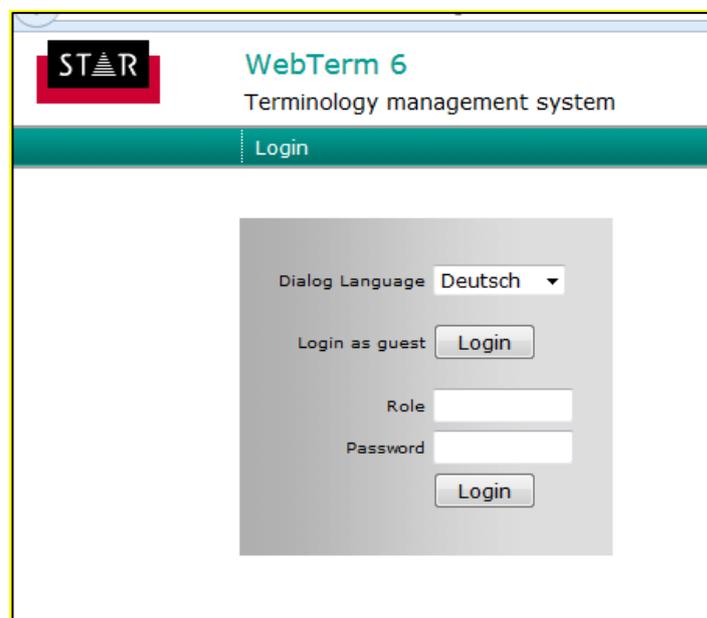


Abbildung. 17 Anmelden-Seite von WebTerm 6⁵³

Auf der Anmelde-Seite ist es möglich, als Dialogsprache Katalanisch, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Slowenisch, Chinesisch und Japanisch einzustellen. Nach dem Anmelden erscheint auf derselben Website direkt die Terminologiedatenbank. Links kann man Suchoptionen zur Sprachrichtung, Kommentarliste⁵⁴, Anzahl der Datensätze jeder Seite ändern. Es ist auch möglich, die Option „Gleicher Anfangsbuchstabe“ einzustellen, ob Terminologiebestände mit gleichen Anfangsbuchstaben auch angezeigt werden. Wenn „A“ in das Suchfeld oben eingegeben wird, werden zuerst alle Termini mit dem Anfangsbuchstaben „A“ und dann die übrigen Termini in der Reihenfolge der Anfangsbuchstaben „B“ bis

⁵²<http://www.star-webterm.com/>

⁵³Quelle: [Webterm6 2014] webterm 6. Online-Quelle. <<http://www.star-webterm.com/>>. 11 2014

⁵⁴Für Ausgangsprache, Für Zielsprache, Für Ausgang &Ziel, Terminologiewünsche

„Z“ angezeigt, falls man die Option „Gleicher Anfangsbuchstaben“ nicht ausgewählt hat. Ein terminologischer Eintrag von WebTerm 6 enthält Benennungen aus den Ausgangs- und Zielsprachen, Beschreibungsfelder der Benennungen (wie z.B. Informationen zu Status⁵⁵ und Bearbeiter⁵⁶) und Beziehungen zwischen Benennungen (wie z.B. Syn., das für Synonym steht, oder Querverweis zwischen 2 unterschiedlichen Benennungen⁵⁷) (Abbildung. 18).

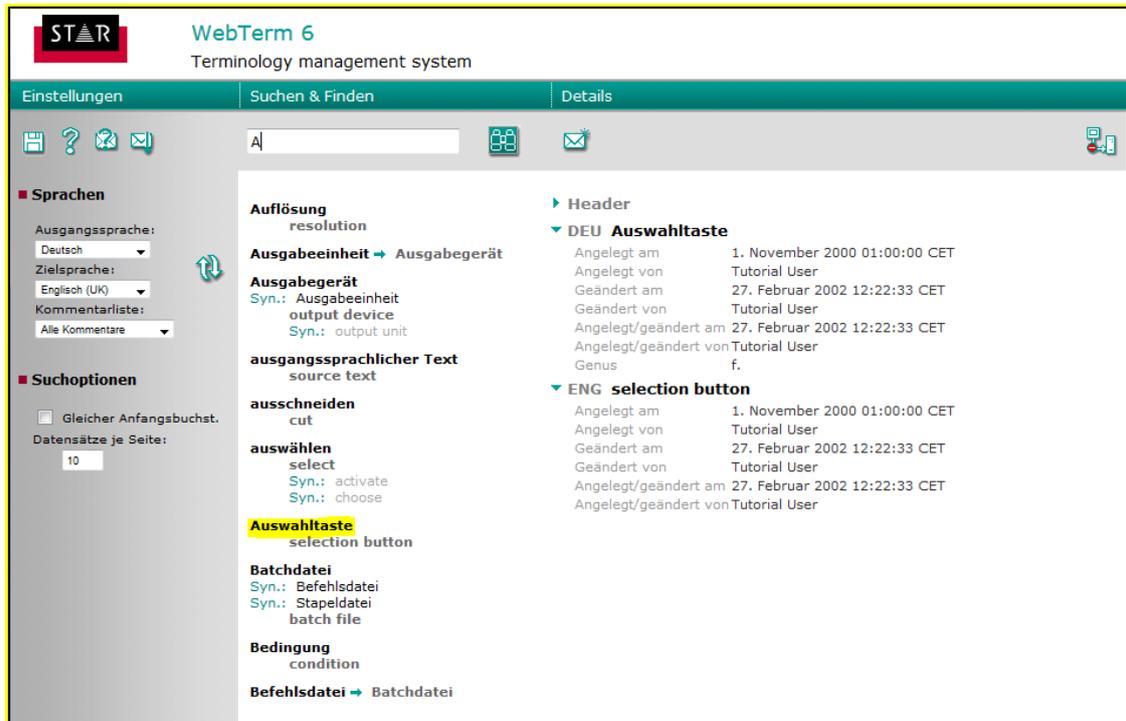


Abbildung. 18 Terminologiebestände auf WebTerm 6⁵⁸

Diese in Abbildung 18 abgebildete Online-Termbank ist eine klar und ordentlich dargestellte begriffsorientierte und benennungsautonome Termbank, deswegen ist sie eine gutes Beispiel zur Vermittlung der grundlegenden Struktur einer Terminologiedatenbank. – [\(15. Ressource\)](#)

⁵⁵Angelegt/Geändert am ...

⁵⁶Angelegt/Geändert von...

⁵⁷„Befehlsdatei -> Batchdatei“

⁵⁸Quelle: [Webterm6 2014] webterm 6. Online-Quelle. <<http://www.star-webterm.com/>>. 11 2014

DIN-TERM online

[DIN-TERM online](#)⁵⁹ ist eine laufend aktualisierte Termbank mit Terminologiebeständen in Deutsch, Englisch und Französisch auf 11 Fachgebieten⁶⁰ [DIN2 2014]. Sie wurde vom Deutschen Institut für Normung e. V. angeboten. „In DIN-TERM sind die Terminologiebestände aller Normenausschüsse des DINs erfasst. [...] Die Datenbank enthält zurzeit etwa 675.000 Begriffsfestlegungen aus gültigen sowie zurückgezogenen Normen, Norm-Entwürfen und Spezifikationen, davon etwa 210.000 mehrsprachige Begriffsfestlegungen aus gültigen Normen.“ [DIN1 2014] In der Ergebnisliste werden Benennungen aus den Ausgangs- und Zielsprachen nach Fachgebieten angezeigt (Abbildung. 19).

The screenshot shows the search interface of DIN-TERM online. On the left, there are search filters: 'Benennung' (Terminologie), 'Ausgangssprache' (Deutsch), 'Zielsprache' (Englisch), and 'Fachgebiet' (alle Fachgebiete). A 'Suchen' button is at the bottom. On the right, the search results are displayed under 'Ergebnisliste'. It shows a table with two columns: 'deutsche Benennung' and 'englische Benennung'. The first result is 'Terminologie' (deutsche) and 'terminological system' (englische). Below the table, there are two 'Fachgebiete' (specialties) listed: 'Informations- / Kommunikationstechnik' and 'Normung, technische Grundlagen, Messwesen; Informations- / Kommunikationstechnik; Medizintechnik / Lebensmittel'.

Abbildung. 19 DIN-Term online⁶¹

Der Vorteil von DIN-Term ist, dass alle Terminologiebestände aus deutschen Normungen kommen. Wenn man technische Dokumentationen mit Produkten, die nach DIN-Normen hergestellt wurden, erstellt, kann die online-verfügbare Terminologiedatenbank DIN-Term gut nutzen. – ([16. Ressource](#))

⁵⁹ Quelle: [DIN1 2014] DIN-Term Online, Deutsches Institut für Normung. Online-Quelle. <<http://www.din.de/cmd?level=tpl-artikel&languageid=de&cmstextid=176593>>. 10.2014

⁶⁰ Bauwesen; Normung, Technische Grundlagen, Messwesen; Maschinenbau; Werkstoffe; Qualität/ Dienstleistungen/ Management; Umweltschutz, Arbeitsschutz, Sicherheit; Informations-/ Kommunikationstechnik; Medizintechnik/ Lebensmittel; Energietechnik, Elektrotechnik, Elektronik; Technische Gebäudeausrüstung; Sport/ Veranstaltung/ Konsumgüter.

⁶¹ Quelle: [DIN1 2014] DIN-Term Online, Deutsches Institut für Normung. Online-Quelle. <<http://www.din.de/cmd?level=tpl-artikel&languageid=de&cmstextid=176593>>. 10.2014

IATE – InterActive Terminology for Europe

IATE steht für "[Interactive Terminology for Europe](#)"⁶² und ist die Terminologiedatenbank für die Institutionen der Europäischen Union. Übersetzer und Terminologen der EU aktualisieren kontinuierlich die Inhalte der Datenbank. IATE enthält mehr als 1,3 Mio. Einträge in allen 24 europäischen Amtssprachen⁶³ aus 21 Hauptfachgebieten und ihren Unterfachgebieten⁶⁴. Eine TBX-Version dieser Termbank ist zum Herunterladen verfügbar [IATE 2014]. Mit der Suchschnittstelle von IATE kann man auf die meisten Terminologiebestände, die vorhanden und auf dem neusten Stand sind, zugreifen. Diese Suchschnittstelle bietet 4 Suchkriterien: Ausgangssprache, Zielsprache, Fachgebiet und Art der Suche. Für jeden Suchbegriff kann man eine Ausgangssprache, mehrere Zielsprachen, entweder ein Fachgebiet oder alle Fachgebiete auswählen. (Abbildung. 20)

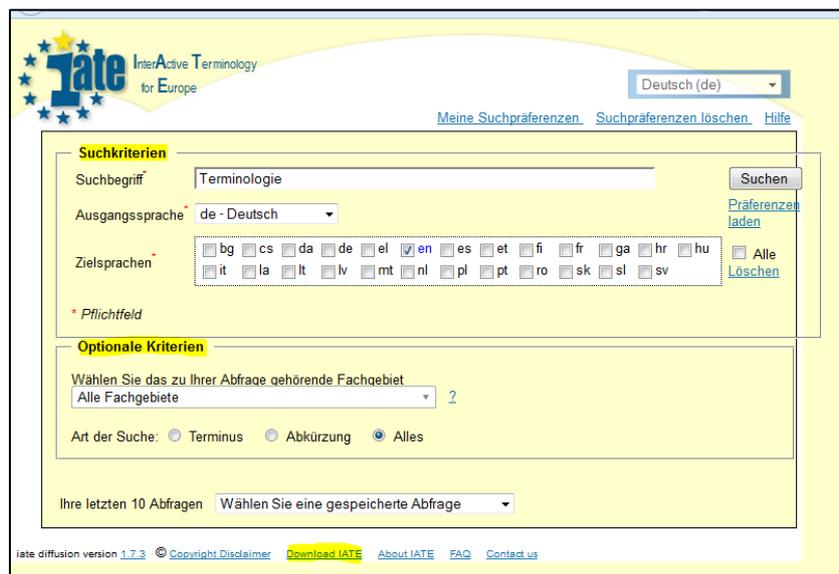


Abbildung. 20 Suchschnittstelle von IATE⁶⁵

Mit der Suchschnittstelle kann man einen Terminus oder eine Abkürzung oder beides suchen und ansehen. Die Suchergebnisse werden auch nach Sprachen und Fachgebieten angezeigt. – [\(17. Ressource\)](#)

DIN-TERM online und IATE können beide in der Übersetzung bzw. technische Dokumentation besonders gut eingesetzt werden.

⁶² <http://iate.europa.eu/SearchByQuery.do>

⁶³ Bulgarisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Irisch, Italienisch, Kroatisch, Lettisch, Litauisch, Maltesisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Schwedisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch, Ungarisch

⁶⁴ Unterstützte Fachgebiete kann man auf <http://eurovoc.europa.eu/drupal/?q=de/navigation&cl=de> finden.

⁶⁵ [IATE 2014] IATE – InterActive Terminology for Europe. Online-Quelle. <http://iate.europa.eu/SearchByQuery.do>. 11.2014

5.3. Online-verfügbare Terminologieverwaltungssysteme

Unter Terminologieverwaltungssystemen versteht man die Software, die zur Dokumentation der Begriffe mit ihren Benennungen in verschiedenen Sprachen. Mit einem Terminologieverwaltungssystem ist eine „übersetzungsorientierten Erfassung von Terminologie“ möglich [ATICOM 2014]. Die häufig verwendeten Terminologieverwaltungssysteme sind beispielsweise die folgende:

Produkt	Anbieter
LogiTerm	Terminotix
MultiTerm	SDL ⁶⁷
MultiTrans TermBase	MultiCorpora
WebTerm 6, TermStar	STAR
UniTerm	Acolada
WinCATS	Prof. Dr. Peter A. Schmitt

Außer den oben genannten Systemen bieten einige Translation-Memory-Systeme auch die Möglichkeit, um Terminologie zu verwalten. Solche Translation-Memory-Systeme sind beispielsweise Déävü, Langenscheidt T1, Translator's Intuition, Wordfast usw. [ATICOM 2014]. Im Rahmen dieser Arbeit stellt die Autorin nur die Systeme, die speziell zur Verwaltung der Terminologie dienen. Spezielle Terminologieverwaltungssysteme hat größere Bedeutung für die speziellen Terminologiausbildung als anderen Systemen.

Mit den in Kapiteln 5.1 und 5.2 vorgestellten online verfügbaren Terminologiesammlungen oder Terminologiedatenbanken kann man selbst keine Termini erstellen. In diesem Kapitel werden zwei kompakte Terminologieverwaltungssysteme vorgestellt: [Glossarmanager](#)⁶⁸ und [Pitaya](#)⁶⁹.

⁶⁶[ATICOM 2014] Fachverband der Berufsübersetzer und Berufsdolmetscher. Terminologie-verwaltungssysteme. Online-Quelle. <http://www.aticom.de/de/Service/Software_1407.cfm>. 11.2014

⁶⁷In der originalen Version: Trados. Die Autorin hat es korrigiert, weil Trados von SDL akquiriert wurde.

⁶⁸<http://www.glossarmanager.de/>

⁶⁹<http://pitaya.iol8.com/index/>

Glossarmanager

Glossarmanager ist ein freies Terminologieverwaltungssystem. Das Herunterladen von Glossarmanager ist kostenfrei, werbefrei und erfordert keine Registrierung. Das System wurde im Jahr 2008 „gemeinsam von einem Team aus Übersetzern, Dolmetschern, einem Grafiker und einem Programmierer entwickelt“ [GM 2014]. Deshalb kann es die Bedürfnisse von Übersetzern, Dolmetschern und Studenten aus den jeweiligen Studienrichtungen besonders gut erfüllen. Natürlich ist es auch für das E-Learning-Modul „Terminologielehre und Terminologieverwaltung“ in der vorliegenden Arbeit einsetzbar. Mit Glossarmanager kann man Terminologiebestände „schnell, effizient und übersichtlich verwalten“ [GM 2014]. Die Systemanforderungen zum Nutzen von Glossarmanager sind: ein Prozessor mit einer Taktfrequenz von min. 300MHz, eine RAM von min. 128MB, freier Festplattenspeicher von 7MB, eine Grafikkarte und ein Monitor mit einer minimalen Auflösung von 1024x600 oder 1024x768. Das Programm kann unter einer MS .NET Framework-Programmierungsumgebung in der Version 2.0 oder höher ausgeführt werden. Die Betriebssysteme MS Windows XP, MS Windows Vista und MS Windows 7 werden von Glossarmanager unterstützt. Die neueste Version 1.22 von Glossarmanager wurde 2010 veröffentlicht [GM 2014]. Auf der Website von Glossarmanager sind das Installationsprogramm, das Benutzerhandbuch im PDF-Format und ein Beispielglossar frei zugänglich. Vor der Benutzung soll man unter den Namen „Free“ einen Freischaltcode⁷⁰ eingeben, da der Glossarmanager zuvor eine kostenpflichtige Software war und jetzt eine freie Software ist. Wenn man den Glossarmanager nicht freischaltet, kann ein Benutzer mit der Demoversion nur 3 Glossare⁷¹ und 20 Einträge in einem Glossar erstellen [GM 2014].

Glossarmanager unterstützt das Erstellen der Terminologiedatenbanken und das Durchsuchen, Anzeigen, Erstellen und sogar Trainieren von Terminologiebeständen in 14 Sprachen: Bulgarisch, Dänisch, Deutsch, Englisch (Amerikanisch und Britisch), Finnisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch.

⁷⁰8862-5903-8667-9926 [GM 2014]

⁷¹Hier ist mit „Glossar“ Terminologiedatenbank gemeint.

Beim Öffnen des Terminologieverwaltungssystems kann man einfach erfahren, dass Glossarmanager 4 Hauptkomponenten haben: „Glossare durchsuchen“, „Glossarviewer“, „Vokabeltrainer“ und „Glossareditor starten“ (Abbildung. 21).



Abbildung. 21 Funktionen von Glossarmanager⁷²

Mit der 1. Komponente kann man selbst ein Online-Wörterbuch wie LEO auswählen und damit Terminologien suchen. Der Glossarviewer dient zum Anzeigen von vorhandenen Glossaren. Vokabeltrainer hat den Vorteil, gewünschte Terminologien aus mehreren Sprachen aus eigenen ausgewählten Glossaren zu erlernen. Mit dem Glossareditor kann man ein neues Glossar erstellen. Mit Glossarmanager kann man nur zweisprachige Termbanken anlegen. Für ein neues Glossar kann man Titel (Namen der Termbank), Autor (Ersteller der Termbank), Sprachrichtung und Kommentar zum Glossar definieren (Abbildung. 22).

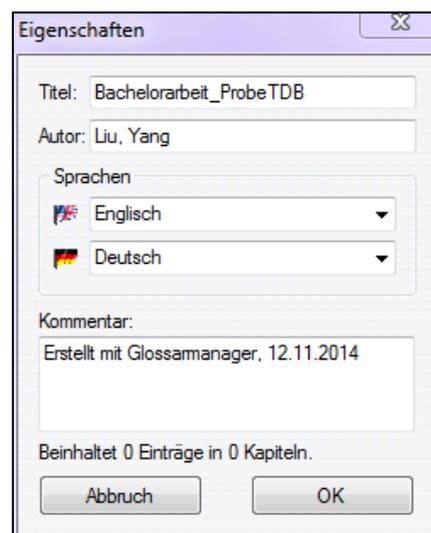


Abbildung. 22 Erstellen eines neuen Glossars mit Glossarmanager⁷³

⁷²Quelle: Benutzungsoberfläche von Glossarmanager

⁷³Quelle: Benutzungsoberfläche von Glossarmanager

Nach dem Anlegen des Glossars werden Kapitel und Termini erstellt. Kapitel sind in diesem Kontext mit Fachgebieten vergleichbar. Man kann für jedes Kapitel einen Namen eingeben. Mit dem Glossarviewer können Terminologiebestände nach Kapitel gefiltert werden. Im Glossarmanager sind keine Beschreibungsfelder für Benennungen wie Wortart, Numerus usw. verfügbar. Aber man kann Kommentare zu jedem Eintrag definieren. Mit dieser Komponente kann man terminologische Einträge erstellen, bearbeiten und löschen (Abbildung. 23).

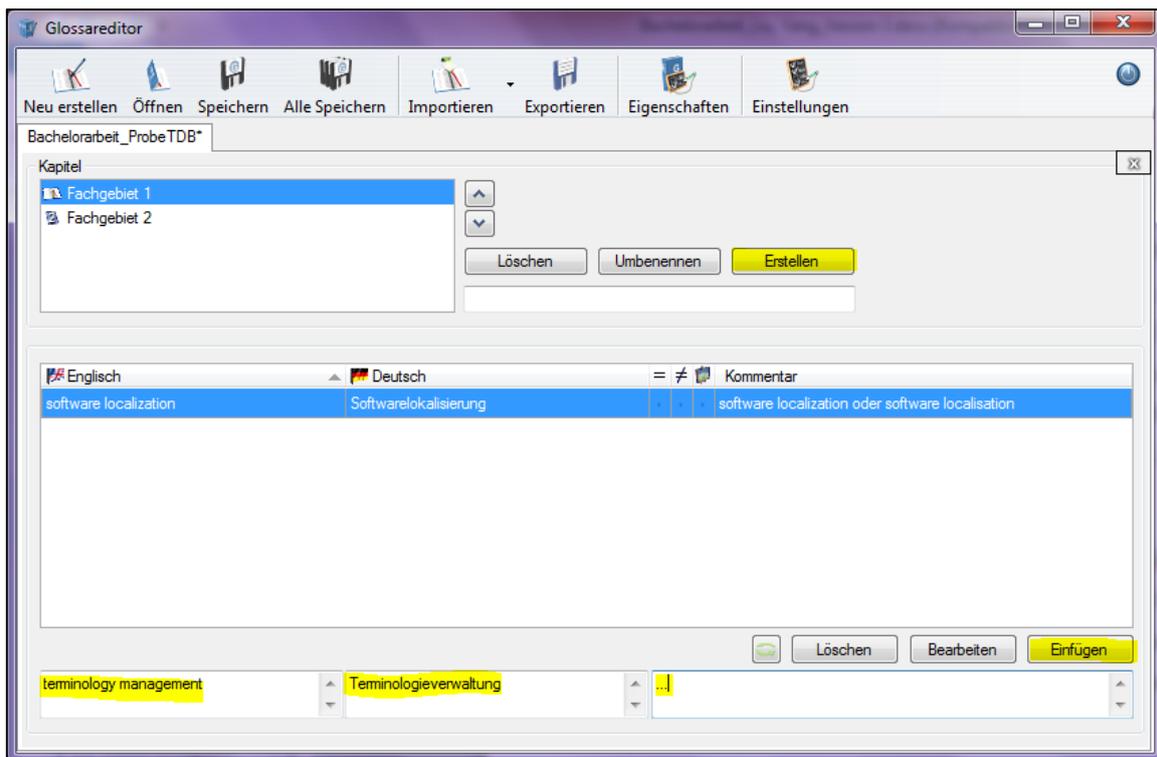


Abbildung. 23 Erstellen des Eintrags mit Glossarmanager⁷⁴

Wenn man auf „Speichern“ oder „Alle Speichern“ klickt, wird das Glossar automatisch auf dem Systemordner, der beim Installieren eingestellt wurde, im XLM-Format gespeichert. Zum Importieren und Exportieren von Terminologiebeständen werden die Formate GLR (Format des Glossars in Glossarmanager), RTF, CSV und TXT verwendet. Normalerweise kann man terminologische Daten aus Word- und Excel-Dateien in Glossarmanager importieren. – ([18. Ressource](#))

⁷⁴Quelle: Benutzungsoberfläche von Glossarmanager

Pitaya (火云术语⁷⁵)

[Pitaya](#) ist ein kompaktes chinesisches Terminologieverwaltungssystem, das im Jahr 2012 veröffentlicht wurde. Pitaya ist nicht nur ein Terminologieverwaltungssystem, sondern auch eine Online-Plattform, auf der mehrere Benutzer durch Anmelden Termbanken hoch- und herunterladen können. Auf der Plattform werden zurzeit mehr als 40 Mio. terminologische Einträge aus 320 Fachgebieten verwaltet. Pitaya unterstützt mehr als 56 Sprachen. Die Anzahl der Fachgebiete und Sprachen hängt davon ab, wie viele Gebiete und Sprachen die Benutzer im Internet eingestellt haben. Die Hauptfunktionen von Pitaya sind: online-verfügbare Terminologiebestände bzw. Terminologiedatenbanken zu suchen und zu nutzen, begriffsorientierte Terminologiedatenbanken anzulegen und teilzuhaben und Termini in Dateien mit Anmerkungen zu versehen [Pitaya 2014]. Weil diese Software nur eine chinesische Benutzeroberfläche hat, hat die Autorin auf der Benutzeroberfläche von Pitaya Steuerelemente mit deutschen Benennungen hinzugefügt und als Anlage beigefügt ([Anlage 2](#)).

Beim Öffnen des Programms erscheint das folgende Fenster mit zwei Suchfeldern (Abbildung. 24).

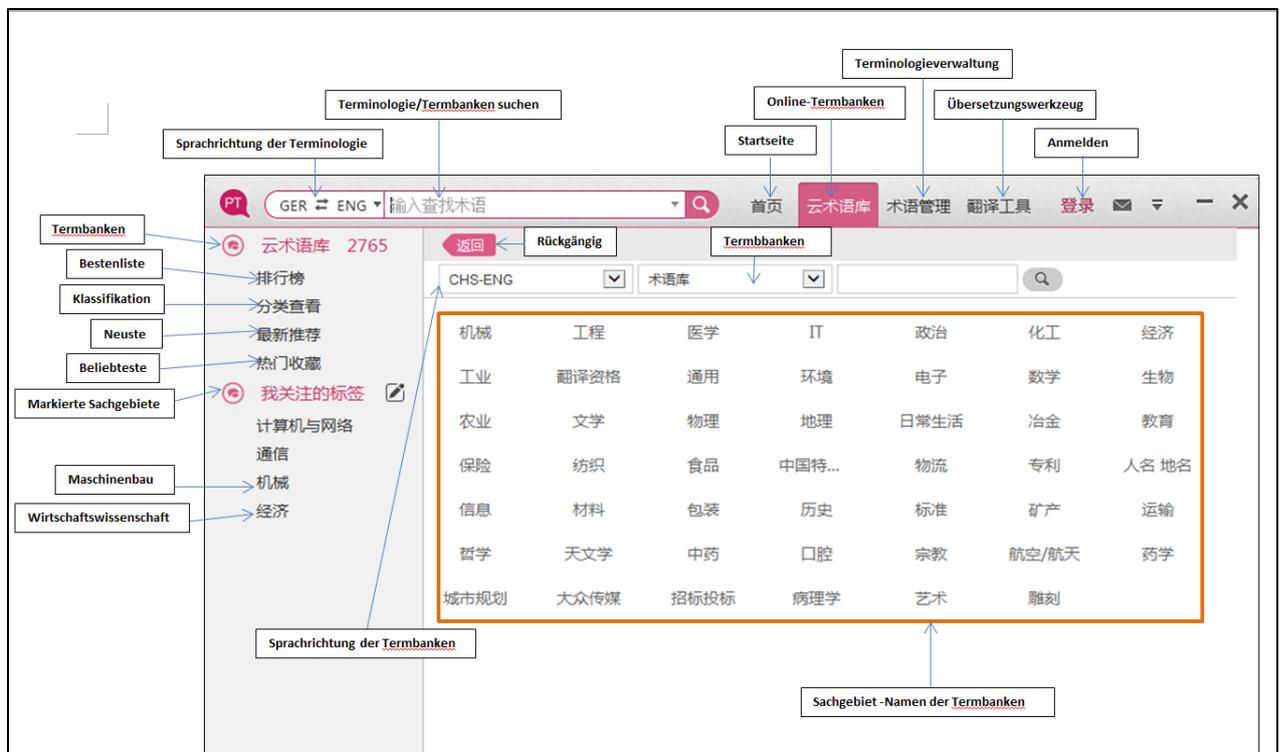


Abbildung. 24 Online-Plattform von Pitaya⁷⁶ (siehe auch: Anlage 2)

⁷⁵ Auf Deutsch: Huoyun-Terminologie

⁷⁶ Quelle: Benutzeroberfläche von Pitaya

Das obere Suchfeld dient zum Suchen von Terminologien und Terminologiedatenbanken mit einer Option für die Sprachrichtung. Das untere Suchfeld dient zum Suchen von Terminologiedatenbanken mit Optionen für Sprachrichtung und Stichwörter der Termbanken-Namen. Im gleichen Fenster werden auch Beispiel-Sachgebiete angezeigt wie Maschinenbau, IT, Chemie usw. Die neusten und beliebtesten Termbanken werden in unterschiedlichen Kategorien wie „Beliebteste“, „Neuste“ usw. angezeigt. Man kann die verfügbaren Termbanken auch nach Sachgebieten klassifizieren.

Pitaya bietet auch die Funktion zum Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Terminologiebeständen und Terminologiedatenbanken. Im Vergleich zu Glossarmanager kann man mit Pitaya für online gefundene Einträge eigene Benennungen eingeben und in eine eigene Terminologiesammlung hinzufügen (Abbildung. 25).

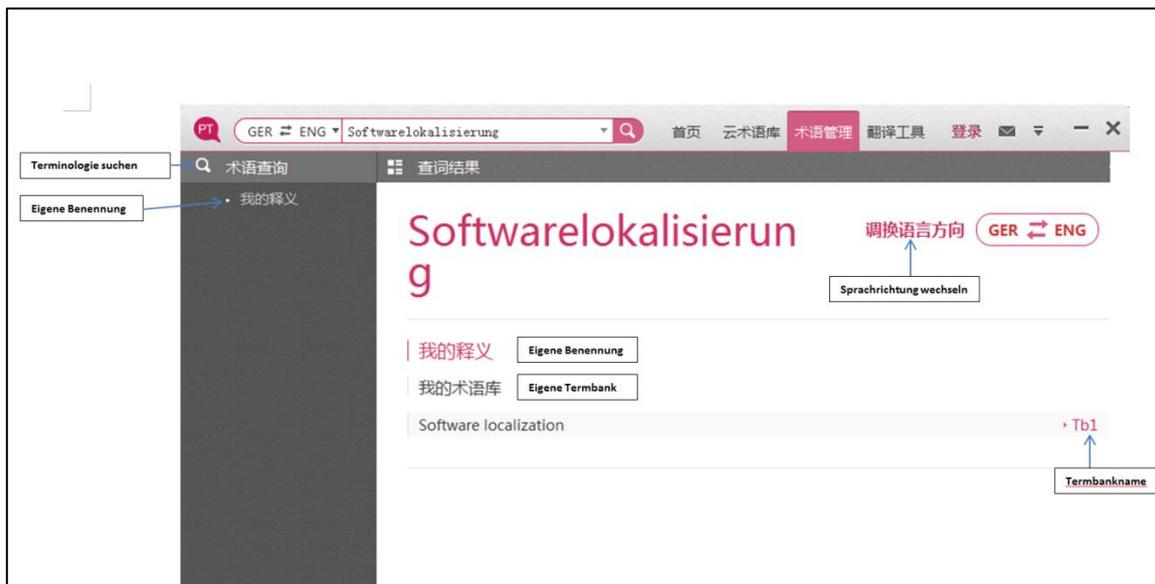


Abbildung. 25 Termbanken in Pitaya⁷⁷ (siehe auch: Anlage 2)

Die letzte Funktion ist das Hinzufügen von Anmerkungen zu Termini aus Termbanken in Word-Dateien. Das Anmerken der Terminologie kann nach Arten von „Wort für Wort“⁷⁸, „Abschnitt für Abschnitt“⁷⁹ oder „Seite für Seite“⁸⁰ ausgeführt werden. Mit dieser Funktion können mehrere Termbanken für mehrere Dateien ausgewählt werden. Beim Anmerken wird eine Kopie der originalen Datei mit Kommentaren erstellt. Die originale Datei wird nicht geändert (Abbildung. 26 auf der nächsten Seite).

⁷⁷Quelle: Benutzungsoberfläche von Pitaya

⁷⁸Jede Terminologie wird angemerkt, obwohl es Duplizieren gibt.

⁷⁹Bemerkungen für unterschiedliche Terminologien in einem Abschnitt geben, obwohl es auf der gleichen Seite Duplizieren gibt.

⁸⁰Bemerkungen für unterschiedliche Terminologien auf einer Seite geben, obwohl es im ganzen Dokument Duplizieren gibt.

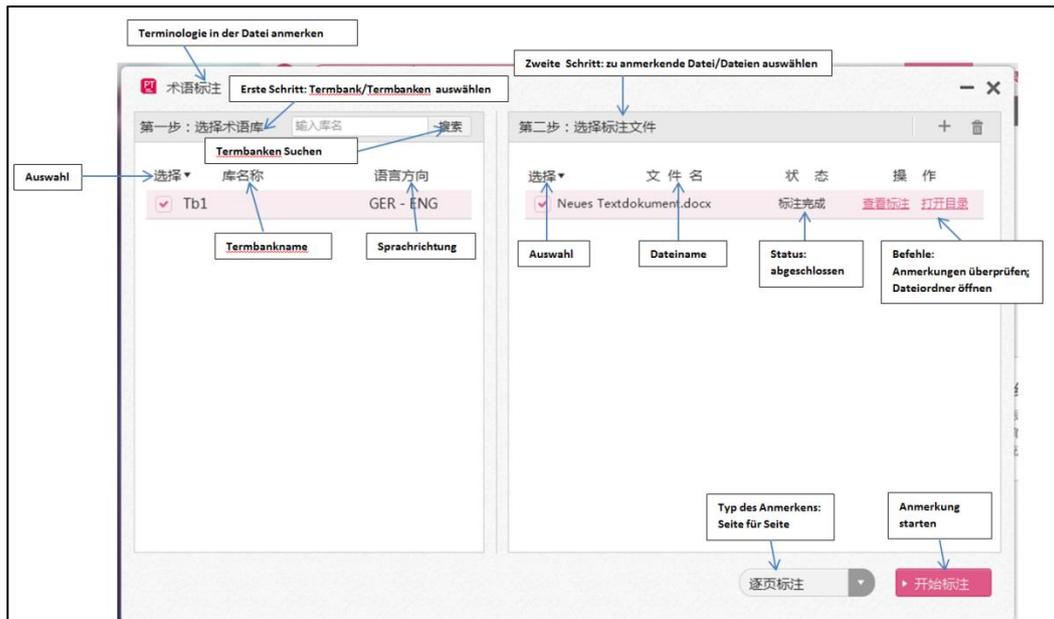


Abbildung. 26 Anmerken von Terminologien mit Pitaya⁸¹ (siehe auch: Anlage 2)

Die Struktur der Anmerkung von Terminologie kann man aus Abbildung 27 erfahren. Für die anzumerkende Terminologie wird ein Kommentar in der gewünschten Datei hinzugefügt. Ein Beispiel dafür ist „Softwarelokalisierung: Software localization“. Das Anmerkungsmodell ist „Benennung auf der Ausgangssprache: Benennung auf der Zielsprache“.

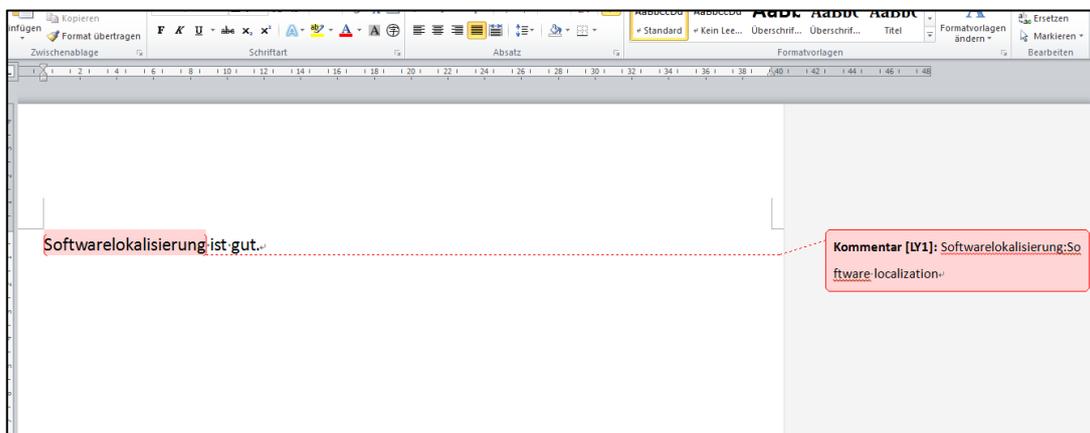


Abbildung. 27 Anmerken von Terminologien in Word-Dateien⁸²

Glossarmanager und Pitaya sind beide sehr gute Terminologieverwaltungssysteme. Aber eine Schwachstelle der zwei Programme ist, dass es keine Möglichkeit für die Definition der Beschreibungsfelder gibt. – ([19. Ressource](#))

⁸¹Quelle: Benutzungsoberfläche von Pitaya

⁸²Quelle: Benutzungsoberfläche von Pitaya

5.4. Beurteilungen der online-verfügbaren Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme

In diesem Kapitel beurteilt die Autorin tabellarisch die online-verfügbaren Lehrmaterialien, die in Kapiteln 5.1 bis 5.3 vorgestellt wurden. Die Beurteilung hat den Vorteil, dass die Teilnehmer des E-Learning-Moduls dadurch erfahren wie und wofür die Ressourcen verwendet werden können (Tabelle 6).

Ressource	Vorteile	Nachteile
Microsoft-Terminologiesammlung (http://www.microsoft.com/Language/de-de/Terminology.aspx)	herunterladbar; Sprachunterstützungen in zahlreichen Sprachen mit Englisch als Ausgangssprache	nur im TBX-Format verfügbar (kann nicht in allen Werkzeugen geöffnet werden)
WebTerm (http://www.iim.fh-koeln.de/webterm)	eine gute Sammlung von Terminologiebeständen mit Abgrenzung von Sachgebieten; sehr hilfreich für Übersetzer, Dolmetscher und Fachleute	Zurzeit nicht zugänglich; voraussichtlich nach kompletten Umbau des Website wieder zugänglich.
STAR WebTerm 6 (http://www.star-webterm.com/)	eine gute strukturierte Terminologiedatenbank mit Suchfunktion; geeignet zu Lernzwecken	nicht bearbeitbar
DIN-TERM online (http://www.din.de/cmd?level=tpl-artikel&languageid=de&cmstextid=176593)	Terminologie aus DIN-Normen; Suchfunktion	-
IATE – InterActive Terminology for Europe (http://iate.europa.eu/SearchByQuery.do)	Sprachunterstützung in allen europäischen Sprachen; Suchschnittstelle mit vollständigen Optionen	-
Glossarmanager (http://www.glossarmanager.de/)	Durchsuchen, Anzeigen, Üben und Bearbeiten von Terminologiebeständen	Keine Beschreibungsfelder auf Benennungsebene
Pitaya (火云术语) (http://pitaya.iol8.com/index/)	Durchsuchen, Anzeigen, und Bearbeiten der Terminologiebestände; Online-Plattform für Termbank-Sammlungen; Kommentieren von Termini	Keine Beschreibungsfelder auf Benennungsebene

6. Fazit

In diesem Kapitel werden alle zuvor gesammelten und beschriebenen Ressourcen für das E-Learning-Modul „Terminologielehre und Terminologieverwaltung“ zusammengefasst. In der vorliegenden Arbeit wurden Zielgruppen, Inhaltsschwerpunkte und Lernziele für das Fernstudium festgelegt. Es handelt sich um ein Ausbildungsangebot für Übersetzer, Dolmetscher, Terminologen bzw. technische Redakteure, die bereits im Beruf stehen, keine Zeit für ein vollständiges Studium haben, sich aber mehr Wissen über Terminologielehre und Terminologieverwaltung aneignen möchten. Mit dem Modul können die Teilnehmer nicht nur die theoretischen Grundlagen auf diesem Gebiet, sondern auch einige nützliche online verfügbare und frei zugängliche Termbanken und Terminologieverwaltungssysteme kennenlernen. Durch die gesammelten Ressourcen werden den Teilnehmern die Grundbegriffe der Terminologielehre vermittelt, ebenso relevante Normen auf dem Gebiet der Terminologie sowie die Vorgehensweise bei der Terminologearbeit. Außerdem können die Teilnehmer erfahren, wie sie mit den vorgestellten Terminologieverwaltungssystemen Terminologieeinträge anlegen und Terminologie verwalten können.

Für die Arbeit wurden drei Auswahlkriterien für die zahlreichen Ressourcen im Internet festgelegt: „zulässig und legal“, „glaubwürdig und nützlich“ und „frei zugänglich“. Dadurch war es möglich, Ressourcen zu sammeln, die in der Lehre auch tatsächlich eingesetzt werden können.

Das Lernen ist ein Prozess. Im Rahmen dieser Arbeit wurden folgende Schritte im Lernprozess des E-Learning-Moduls „Terminologielehre und Terminologieverwaltung“ festgelegt:

1. Erlernen der theoretischen Grundlagen;
2. Selbst überprüfen der theoretischen Grundlagen;
3. Verwalten von Terminologie mit verschiedenen Systemen;
 - a) Verwenden einer Terminologiedatenbank.
 - b) Anlegen und Verwalten von Termini.
4. Selbst überprüfen der Handhabung der Systeme;
5. Entdecken mehrerer Vorgehensweisen und weiterer Ressourcen.

Zuerst sollte man die theoretischen Grundlagen erlernen, also die Begriffe der Terminologielehre und Terminologieverwaltung verstehen. Um sich dieses Wissen anzueignen, empfiehlt die Autorin die Ressourcen in Tabelle 7 (die Nummern beziehen sich auf die Zählung im Anhang):

Tabelle 7 Folien, Präsentationen und E-Books					
Titel	Nr.	Inhalt	Jahr	Autor (en) oder Herausgeber	Zielgruppe
„Terminus und Terminologie“	1	Terminologielehre	2006	Walther. v. Hahn	Alle
„Terminologiarbeit als Basis für erfolgreiches Wissensmanagement“	2	Terminologielehre und Terminologieverwaltungssysteme	2012	Ilka Kurfess, Christine Schmach (cognitas GmbH)	Terminologie
„Terminologisches Basiswissen für Fachleute“	3	Terminologielehre	2013	RaDT	Fachleute
„TermTerm, Die Terminologie der Terminologie“	4	Terminologieverwaltung	2013	Klaus-Dirk Schmitz und Diana Brändle	Alle

(1) Die Lehrfolien von Walther. v. Hahn „Terminus und Terminologie“ sind als Material sehr gut geeignet für Anfänger. In der Präsentation werden häufig vorkommende Begriffe, Definitionsarten und Begriffssysteme, Vorgehensweisen, Anwendungsbereiche und die Bedeutung der Terminologiarbeit behandelt. Das Material ist klar und einfach aufgebaut und liefert einen allgemeinen Überblick. Nach dieser Einführung kann man die Ressourcen 2, 3 und 4 nutzen, um seine theoretische Kompetenz zu verbessern. Alle drei Ressourcen bieten eine vertiefende Vermittlung der Theorie. (2) Die Präsentation „Terminologiarbeit als Basis für erfolgreiches Wissensmanagement“ von Ilka Kurfess und Christine Schmach betont Vorteile der Terminologiarbeit für das Wissensmanagement in der Technischen Redaktion und die Position der Terminologiarbeit im Zusammenhang mit dem Wissensmanagement. Mit Ressource 2 erfährt man auch Eigenschaften von Terminologieverwaltungssystemen. Außerdem haben die Autoren die Anforderungen an Terminologen dargestellt. (3) Im E-Buch „Terminologisches Basiswissen für Fachleute“ des Rats für deutschsprachige Terminologie werden nicht nur theoretische Grundlagen erläutert, sondern auch die Beziehung zwischen Terminologiarbeit und Fachleuten. Dadurch erfährt man, wie Fachleute in der Praxis mit Terminologie arbeiten und welche Vorteile sie durch Terminologiarbeit bekommen können. (4) In der Präsentation „TermTerm, Die Terminologie der Terminologie“ beschreiben Klaus-Dirk Schmitz und Diana Brändle einige häufig verwendete Termbank- bzw. Terminologieverwaltungssys-

teme. Mit diesem Material kann man sich auf die praktische Terminologieverwaltung vorbereiten.

Nach dem Aneignen des Basiswissens können sich die Teilnehmer durch Quiz selbst überprüfen. (5) Dazu dienen Terminologie-Quiz wie „Quiz: Medizinische Fachbegriffe“ für alle. Die Quiz des IIM sind eine gute Auswahl zum Üben der theoretischen Kompetenz, sofern sie verfügbar ist⁸³. Für Studenten an Hochschulen oder Universitäten, die am akademischen Programm von SDL teilnehmen, ist auch die SDL-Zertifizierung einsetzbar, um die Kompetenz beim Einsatz von SDL-Multiterm zu üben. Zum Selbstüberprüfen der theoretischen Grundlagen und der Handhabung von Terminologieverwaltungssystemen kann man solche Quiz verwenden.

Die Materialien für Schritt 1 und 2 werden üblicherweise von unterschiedlichen Anbietern in den folgenden Portalen bereitgestellt (Tabelle 8).

Tabelle 8 Portale			
Name	Nr.	Anbieter	Inhalte
SDL-Download-Center (http://www.sdl.com/de/resources)	6	SDL	Vermittlung der Arbeitsschritte von SDL Multiterm; Entwicklung und Forschung von Mitarbeitern von SDL
DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V. (http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/)	7	IIM	Allgemein; Forschung auf dem Gebiet der Übersetzung und Lokalisierung; Terminologieforum.
Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT) (http://www.radt.org/)	8	UNESCO-Kommission	Allgemein; Deutschsprachige Terminologie.
EURO LINGUA (http://www.eurolingua.de/cms/webseite.php?id=/de/index/nachschlagewerke/glossare.htm)	9	Eurolingua Übersetzungen GmbH & Co. KG	Allgemein; Forschung auf dem Gebiet Übersetzung in Europa.

Alle Portale sind frei zugänglich und sind auch für Schritt 5 einsetzbar. (6) Das SDL-Download-Center stellt zahlreichen Materialien in 14 Formaten und 7 Typen für das Thema Terminologieverwaltung zur Verfügung. Die Materialien stehen meistens im Zusammenhang mit Softwareprodukten von SDL. (7) Das Portal des DTT liefert im Vergleich zu anderen umfangreiche Literatur, die publiziert wurde. In diesem Portal kann man auf das Terminologieforum gehen und mit anderen Terminologie-Interessierten kommunizieren. (8) Das Portal des Rats für Deutschsprachige Terminologie bietet zahlreiche Ressourcen für Forschungen zur

⁸³ Während der Arbeit der Autorin zog die Seite des IIM um und ist seither unter der neuen Adresse (www.f03.fh-koeln.de/fakultaet/iim/) noch nicht mit allen Inhalten verfügbar.

deutschsprachigen Terminologie innerhalb Deutschlands, Österreichs und der Schweiz an. (9) Die Besonderheit des Portals der Firma Eurolingua Übersetzungen GmbH & Co. KG ist, dass das Ziel des Portals die Barrierefreiheit der Kommunikation in Europa ist. Die Ressourcen sind für Übersetzer sehr hilfreich. EURO LINGUA bietet eine Sammlung von Glossaren und Terminologiedatenbanken mit fast allen europäischen Sprachen an.

Als nächsten Schritt sollten die Teilnehmer die theoretischen Grundlagen in der Praxis anwenden. Sie können Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssysteme praktisch einsetzen und Terminologiebestände nutzen oder verwalten (Tabelle 7).

Name	Nr.	Anbieter	Gesamte Einträge	Sprache	FG ⁸⁴	Suchoption
Microsoft-Terminologiesammlung (http://www.microsoft.com/Language/de-de/Terminology.aspx)	13	Microsoft	- ⁸⁵	100	All	Ja. Sprachauswahl.
WebTerm (http://www.iim.fh-koeln.de/webterm)	14	IIM	-	-	-	Ja. Sprachauswahl.
WebTerm 6 (http://www.star-webterm.com/)	15	STAR AG	-	17	-	Ja. Dialogsprachen, Sprachrichtung, Kommentarliste, Anzeigen
DIN-TERM online (http://www.din.de/cmd?level=tpl-artikel&languageid=de&cmstextid=176593)	16	DIN	210.000	3	11	Ja. Sprachrichtung, Fachgebiet
IATE (Interactive Terminology for Europe) (http://iate.europa.eu/SearchByQuery.do)	17	Europäische Union	1, 3 Mio.	24	21	Ja. Sprachrichtung, Fachgebiet, Sucharten, Speichern der vorherigen Abfragen

Terminologiebestände befinden sich in den Dateien der angegebenen Ressourcen im Termbank-Format, Excel-Format usw. und in Terminologiedatenbanken bzw. Begriffssystemen. Die Quellen der Terminologiebestände sind sehr unterschiedlich. (13) Microsoft bietet eine Terminologiesammlung von fast 100 Sprachen an. Daraus kann man die gewünschte Sprache auswählen und eine TBX-Datei mit Englisch als Ausgangssprache herunterladen. (14) Begriffssysteme, die aus Benennungen von klar abgegrenzten Begriffen bestehen, enthalten auch Terminologiebestände. Die Autorin hat WebTerm des Instituts für Informationsmanagement

⁸⁴Fachgebiet

⁸⁵Die Anzahl der Terminologieeinträge und Fachgebieten variiert je nach Sprache und ist abhängig davon, welche Produkte in die jeweilige Sprache lokalisiert wurden.

der Fachhochschule Köln (IIM) ausgewählt, weil die dort aufbereiteten Begriffssysteme gut strukturiert dargestellt werden. Man kann damit einfach Fachgebiete finden. Außerdem dienen die Begriffssysteme zur Vermittlung der Beziehung zwischen Begriffen und Benennungen. Zurzeit kann man nicht auf diese Ressource zugreifen, weil die Internetpräsenz des IIM umgezogen ist, die Links jedoch noch auf die alte nicht mehr unterstützte Adresse verweisen. Im Unterschied zur Microsoft-Terminologiesammlung und zu WebTerm, die Terminologiebestände bzw. Begriffssysteme bieten, kann man auch online-verfügbare bereitgestellte Terminologiedatenbanken nutzen, um die Qualität der Terminologearbeit und Übersetzung zu erhöhen. STAR WebTerm 6, DIN-TERM Online und IATE sind solche Online-Terminologiedatenbanken mit Termini in verschiedenen Fachgebieten. (15) WebTerm 6 der STAR AG ist eine typische begriffsorientierte und benennungsautonome Termbank. Sie ist ein gutes Modell einer Termbank und hilft den Teilnehmern, die Struktur und Eigenschaften von Terminologiedatenbanken kennenzulernen und sie dadurch selbst definieren zu können. (16) Die Vorteile von DIN-Term sind, dass alle Terminologiebestände aus deutschen Normen kommen. (17) IATE (Interactive Terminology for Europe) hat eine große Menge von Terminologie auf allen europäischen Amtssprachen, die zur Übersetzung in Europa gut einsetzbar sind.

In der Arbeit wurden zwei Terminologieverwaltungssysteme vorgestellt. Sie sind beide freie Programme und wurden mit Funktionen ausgestattet, mit denen man selbst Terminologie anlegen kann. In Tabelle 10 (auf der nächsten Seite) wurden alle Eigenschaften der beiden Systeme, Glossarmanager und Pitaya, zusammengefasst.

Tabelle 10 Online-verfügbare Terminologieverwaltungssysteme							
Name	Nr.	Anbieter	Jahr	Systemanforderung	Anzahl der Sprache	Austauschformat	Funktion
Glossarmanager (Version 1.22)	18	Glossarmanager GbR	2008	Prozessor von min. 300MHz, RAM von min. 128MB, freier Festplattenspeicher von 7MB, Grafikkarte und Monitor mit einer minimalen Auflösung von 1024x600 oder 1024x768. MS .NET Framework 2.0 oder höher. Unterstützt alle Versionen von Windows außer Windows 8.0	14	GLR, CSV, RTF, TXT	Durchsuchen, Anzeigen, Üben und Verwalten von Glossaren; Import und Export von Termbanken
Pitaya (Version 3.1.5)	19	Chuanshen Co. Ltd.	2012	Speicherplatz von min. 4,82 MB; Unterstützt alle Versionen von Windows.	46	TERM, CSV, TXT, DOC, XLSX, XLS	Durchsuchen, Anzeigen und Verwalten von Termbanken; Herunterladen und Hochladen von Termbanken; Import und Export von Termbanken; Hinzufügen von Anmerkungen zu Termini aus Termbanken in Word-Dateien

Die Vorteile des Glossarmanagers sind die Komponente „Vokabeltrainer“ sowie die Unterstützung von Word- und Excel-Formaten. Im Vergleich dazu hat Pitaya den Vorteil, Termbanken von anderen Nutzern aus der Online-Plattform zu nutzen oder eine eigene Termbank hochzuladen. Pitaya unterstützt mehr Sprachen als der Glossarmanager. Eine spezielle Funktion von Pitaya für die Übersetzung ist das Hinzufügen von Anmerkungen zu Termini aus Termbanken in Word-Dateien.

Bis zu diesem Punkt können Teilnehmer des Moduls bereits theoretische und praktische Kompetenz auf dem Gebiet der Terminologielehre und Terminologieverwaltung erwerben. Mit den in dieser Arbeit gesammelten Ressourcen können die Teilnehmer selbst weiter studieren. Solche Ressourcen sind Normen⁸⁶, die in anderen Ressourcen erwähnt wurden, Portale, Videos der vorgestellten Kanäle usw.

Zum Erkunden weiterer Vorgehensweisen und zusätzlicher Ressourcen kann man auf Portale bzw. Foren oder Websites der Softwareanbieter gehen und Filme bzw. Webinare anschauen.

⁸⁶Z. B. DIN 2330 und 2342

Der Schritt ist sehr wichtig, weil immer neue Probleme in der Terminologearbeit auftauchen können.

Normalerweise bieten die Anbieter der Terminologieverwaltungssysteme Filme und Webinare an, um die Funktionsweise der eigenen Produkte zu beschreiben. Durch solche Filme kann man auch die besondere Vorgehensweise mit bestimmten Systemen erfahren. Im Kanal „Term Solutions“ werden viele Möglichkeiten zur Vorbereitung, Bearbeitung und Verwendung der Terminologie vorgestellt. Wenn man Schwierigkeiten hat, kann man diese Webinare anschauen oder auf die zuvor vorgestellten Portale bzw. Foren gehen, um eine Lösung zu finden (Tabelle 11).

Tabelle 11 Filme und Webinare					
Titel	Nr.	Jahr	Autor	Inhalt	Kanal
„Terminologie für Alle – Praktischer Nutzen und unternehmensweite Wertschöpfung“	10	2013	Petra Dutz	Praktische Terminologearbeit mit SDL und ihre Bedeutung für Unternehmen.	SDL Deutschland
„Terminologie in Excel verwalten“ bis 26.11.14	11	2013	Rachel Herwartz	Begriffsorientierte und benennungsautonome Verwaltung der Terminologie in Excel-Listen.	Term Solutions
„Webinar: Terminologie-Arbeit mit Across“	12	2012	Across	Arbeitsschritte der Terminologearbeit mit Across.	Across Systems

Quellenverzeichnis

[**Acrolinx 2014**] OLIF und eigene XML-basierte Dateiformate. Acrolinx. Server Dokumentation Version 4.1. Plug-in-Dokumentation, Server-Dokumentation, Entwicklerdokumentation. Online-Quelle.

<http://infocenter.acrolinx.com/de/index.jsp?topic=%2Fcom.acrolinx.doc.tm%2FTerminology_Manager_User_Guide%2FExporting_Terms.html>. 11. 2014

[**AcrossS 2014**] Across System, Webinar: Terminologie-Arbeit mit Across, 22.11.2012. Online-Quelle. <<https://www.youtube.com/watch?v=7Debkq78GXs>>. 11.2014

[**ATICOM 2014**] Fachverband der Berufsübersetzer und Berufsdolmetscher. Terminologieverwaltungssysteme. Online-Quelle. <http://www.aticom.de/de/Service/Software_1407.cfm>. 11.2014

[**checkyourself 2014**] checkyourself.de. Medizinische Fachbegriffe. Online-Quelle. <<http://www.checkyourself.de/quiz/qbk-medizin-01/fragen.html>>. 11.2014

[**DIN 2342 2011**] DIN 2342. Deutsches Institut für Normung. Begriffe der Terminologielehre. 08.2011

[**DIN1 2014**] DIN-Term Online, Deutsches Institut für Normung. Online-Quelle. <<http://www.din.de/cmd?level=tpl-artikel&languageid=de&cmstextid=176593>>. 11.2014

[**DIN2 2014**] DIN-TERMinologieportal, Deutsches Institut für Normung. Online-Quelle. <<http://www.din-term.din.de/cmd?level=tpl-home&contextid=dinterm>>. 11.2014

[**DTT 2014**] DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V. Online-Quelle. <<http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/>>. 11.2014

[**Duden 2014**] Duden Online. Online-Quelle. <<http://www.duden.de/woerterbuch>>. 11.2014

[**EUROLINGUA 2014**] EUROLINGUA, Eurolingua Übersetzungen GmbH & Co. KG, "...damit Europa sie nicht sprachlos macht...". Online-Quelle. <<http://www.eurolingua.de/cms/website.php?id=/de/index/nachschlagewerke/glossare.htm>>. 11.2014

[**GM 2014**] Glossarmanager. Online-Quelle. <<http://www.glossarmanager.de/>>. 11.2014

[**iim 2014**] iim-Institut für Informationsmanagement. Deutsches Terminologie-Portal. Fachhochschule Köln. Online-Quelle. <<http://www.iim.fh-koeln.de/dtp/>>. 10.2014

[**Kurfess 2012**] Ilka Kurfess, Christine Schmach. cognitas GmbH. Terminologiearbeit als Basis für erfolgreiches Wissensmanagement, Qualitätssteigerung für die Technische Dokumentation. 8. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage. 2012.11. Stuttgart. Online-Quelle. <http://www.cognitas.de/fileadmin/upload/pdf/Vortraege/WiMa_cognitas_IK_CS.pdf>. 11.2014

[**Laudon 2010**] Kenneth C. Laudon, Jane Price Laudon, Detlef Schoder. Wirtschaftsinformatik: eine Einführung. S.246. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium. 2010

[**Mayer 2009**] Felix Mayer. Terminologielehre und Terminologiemanagement. In: Felix Mayer, Uta Seewald-Heeg (Hrsg.): Terminologiemanagement. Von der Theorie zur Praxis. Ver-

legt vom Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ). 2009. Schaltungsdienst Lange oHG, Berlin.

[Modulhandbuch 2014] Modulhandbuch. Hochschule Anhalt. Fachbereich Informatik und Gesellschaft. Stand: 08.12.2013. Online-Quelle. < http://www.inf.hs-anhalt.de/fileadmin/downloads/ordnungen/Modulhandbuch_FB5_20131208.pdf>. 11.2014

[MS-Sprachenportal 2014] Microsoft Sprachenportal, Microsoft-Terminologiesammlung. Online-Quelle. < <http://www.microsoft.com/Language/de-de/Terminology.aspx> >. 11.2014

[Ogden 1923] C.K. Ogden, I.A. Richards. The Meaning of Meaning, A study of the Influence of language upon thought and of the science of symbolism. Harcourt, Brace & World, Inc. New York. 1923

[Pitaya 2014] Pitaya. PT. 火云术语 (Huoyun-Terminologie). Online-Quelle. <<http://pitaya.iol8.com/index/>>. 11.2014

[Prosch 2014] Anna Prosch. Terminus und Terminologie. Online-Quelle. <<http://www.c-phil.uni-hamburg.de/pub/Main/TerminThemenWiSe0910/Prosch.pdf>>. 11.2014

[RaDT 2013] RaDT – Rat für Deutschsprachige Terminologie, Terminologisches Basiswissen für Fachleute. 2013. Online-Quelle. <http://www.iim2.fh-koeln.de/radt/images/veroeffentlichungen/Basiswissen%20-RaDT2013-16s_ebook.pdf>. 11.2014

[RaDT 2014] RaDT – Rat für Deutschsprachige Terminologie. Online-Quelle. < <http://www.radt.org/>>. 11.2014

[Schmitz 2009] Klaus-Dirk Schmitz. Zur Rolle der Terminologieausbildung in translatorischen Studiengängen. In: Felix Mayer, Uta Seewald-Heeg (Hrsg.): Terminologiemanagement. Von der Theorie zur Praxis. Verlegt vom Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ). 2009. Schaltungsdienst Lange oHG, Berlin.

[Schmitz 2013] Klaus-Dirk Schmitz, Diana Brändle, TermTerm, Die Terminologie der Terminologie. Tekom-Jahrestagung, Wiesbaden. 2013. Online-Quelle. <http://tagungen.tekom.de/fileadmin/tx_doccon/slides/336_Die_Terminologie_der_Terminologie_TermTerm.pdf>. 11.2014

[Schmitz 2014] Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz / Dipl.-Übers. (FH) Sonia Kaukonen, Begriff und Benennung, Deutsches Terminologie-Portal, FH Köln 2006. Online-Quelle. < http://www.iim.fh-koeln.de/dtp/eLearning/05_benennung.html >. 10.2014

[Schmitz2 2014] Klaus-Dirk Schmitz, Austausch terminologischer Daten – Derzeitiger Entwicklungsstand des ISO-Formats MARTIF. In: Technische Dokumentation. Zeitschrift Februar 1999. ADOLPH Verlag GmbH. 19.12.2003. Online-Quelle. < <http://www.doku.net/artikel/austauscht.htm>>. 11.2014

[SDL1 2014] SDL-Download-Center. Online-Quelle. <<http://www.sdl.com/de/resources/>>. 11.2014

[SDL2 2014] SDL Zertifizierung. Ihr anerkannter Industriestandard. Online-Quelle. <<http://www.sdl.com/de/services/education-certification/certification-product/sdl-trados-certification/>>. 11.2014

- [**SDL3 2014**] SDL Deutschland, Terminologie für Alle – Praktischer Nutzen und unternehmensweite Wertschöpfung. Online-Quelle. <<http://www.youtube.com/watch?v=yQm-rPjISG8>>. 11.2014
- [**Seewald-Heeg 2012**] Pro. Dr. Uta Seewald-Heeg. Modul „Terminologielehre“ des Bachelorstudiums „Softwarelokalisierung“ im Fachbereich Informatik und Sprachen an der Hochschule Anhalt. 2012
- [**Term Solutions 2014**] Term Solutions, Terminologie in Excel verwalten, 27.03.2013. Online-Quelle. <<http://www.youtube.com/watch?v=c-Av-b2dKqM>>. 11.2014
- [**TIPPS 2014**] TIPPS – Terminology Information Policy, Portal and Service. Terminologieverwaltung. Online-Quelle. <http://www.iim2.fh-koeln.de/tipps/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=19&Itemid=137&lang=de>. 11.2014
- [**TIPPS 2014**] TIPPS – Terminology Information Policy, Portal and Service. Terminologieverwaltung. Online-Quelle. <http://www.iim2.fh-koeln.de/tipps/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=19&Itemid=137&lang=de>. 11.2014
- [**Transline 2014**] Transline Deutschland. Translation-Memory-Systeme und Terminologiedatenbanken. Online-Quelle. <<http://www.transline.de/infocenter/wissenswertes/tm-terminologiedatenbank/>>. 10.2014
- [**v. Hahn 2006**] Walther. v. Hahn, Terminus und Terminologie, Seminar Ib “Wort, Name, Begriff, Terminus”, 2006, Online-Quelle. <<http://nats-www.informatik.uni-hamburg.de/~vhahn/German/WortundBegriff/Terminologie.pdf>>. 11.2014
- [**VW 2014**] VW. Volkswagen. Das Auto. Online-Quelle. <<http://www.volkswagen.de/>>. 11.2014
- [**WebTerm 2014**] WebTerm. Iim- Institut für Informationsmanagement. Deutsches Terminologie Portal. Fachhochschule Köln. Online-Quelle. <<http://www.iim.fh-koeln.de/webterm/>>. 10.2014
- [**Webterm6 2014**] webterm 6. Online-Quelle. <<http://www.star-webterm.com/>>. 11 2014
- [**WTOTERM 2014**] WTOTERM. World Trade Organization. SDL MultiTerm Online. 03.2014. Online-Quelle. <<http://wtoterm.wto.org/multiterm/>>.11.2014
- [**YouTube 214**] YouTube Videoportal, Online-Quelle. <<https://www.youtube.com>>. 11.2014

Glossar

Begriff

Ein Begriff ist eine Denkeinheit, die aus einer Menge von Gegenständen unter Ermittlung der diesen Gegenständen gemeinsamen Eigenschaften mittels Abstraktion gebildet wird (DIN 2342).

Begriffssystem

Menge von Begriffen eines Begriffsfeldes, die entsprechend den Begriffsbeziehungen geordnet sind (DIN 2342).

(siehe: [Begriff](#))

Benennung

Eine Benennung ist die mindestens ein Wort umfassende Bezeichnung eines Begriffes in der Fachsprache (DIN 2330).

(siehe: [Begriff](#))

Homonymie

Beziehung zwischen identischen Bezeichnungen in derselben Sprache für unterschiedliche Begriffe (DIN 2342).

(siehe: [Begriff](#))

Monosemie

Eigenschaft einer Bezeichnung, nur einen Begriff zu repräsentieren (DIN 2342).

(siehe: [Begriff](#))

Ontologie

Unter einer Ontologie versteht man in der Informatik im Bereich der Wissensrepräsentation ein formal definiertes System von Dingen und/oder Konzepten und Relationen zwischen diesen Konzepten. Zusätzlich enthalten Ontologien - zumindest implizit – Regeln [Seewald-Heeg 2012].

Polysiemie

Beziehung zwischen identischen Bezeichnungen in derselben Sprache, die unterschiedliche Begriffe repräsentieren und einen erkennbaren gemeinsamen etymologischen Ursprung haben (DIN 2342).

(siehe: [Begriff](#))

Semantik

Ein Teilgebiet der Linguistik, das sich mit den Bedeutungen sprachlicher Zeichen und Zeichenfolgen befasst [Duden 2014].

Thesaurus

In der Dokumentationswissenschaft ein kontrolliertes Vokabular, dessen Begriffe durch Relationen miteinander verbunden sind. In einem linguistischen Thesaurus sind statt Begriffen Wörter ähnlicher und verwandter Bedeutung durch Verweise verknüpft [Seewald-Heeg 2012].

(siehe: [Begriff](#))

Anlagen

Anlage1: Liste aller verfügbaren Ressourcen

1. [v. Hahn 2006] Walther. v. Hahn, Terminus und Terminologie, Seminar Ib “Wort, Name, Begriff, Terminus”, 2006, Online-Quelle. <<http://nats-www.informatik.uni-hamburg.de/~vhahn/German/WortundBegriff/Terminologie.pdf>>. 11.2014
2. [Kurfess 2012] Ilka Kurfess, Christine Schmach. cognitas GmbH. Terminologearbeit als Basis für erfolgreiches Wissensmanagement, Qualitätssteigerung für die Technische Dokumentation. 8. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage. 2012.11. Stuttgart. Online-Quelle. <http://www.cognitas.de/fileadmin/upload/pdf/Vortraege/WiMa_cognitas_IK_CS.pdf>. 11.2014
3. [RaDT 2013]RaDT – Rat für Deutschsprachige Terminologie, Terminologisches Basiswissen für Fachleute. 2013. Online-Quelle. <http://www.iim2.fh-koeln.de/radt/images/veroeffentlichungen/Basiswissen%20-RaDT2013-16s_ebook.pdf>. 11.2014
4. [Schmitz 2013] Klaus-Dirk Schmitz, Diana Brändle, TermTerm, Die Terminologie der Terminologie. Tekom-Jahrestagung, Wiesbaden. 2013. Online-Quelle. <http://tagungen.tekom.de/fileadmin/tx_doccon/slides/336_Die_Terminologie_der_Terminologie_TermTerm.pdf>. 11.2014
5. [checkyourself 2014] checkyourself.de. Medizinische Fachbegriffe. Online-Quelle. <<http://www.checkyourself.de/quiz/qbk-medizin-01/fragen.html>>. 11.2014
6. [SDL1 2014] SDL-Download-Center. Online-Quelle. <<http://www.sdl.com/de/resources/>>. 11.2014
7. [DTT 2014] DTT Deutscher Terminologie – Tag e. V. Online-Quelle. <<http://www.iim2.fh-koeln.de/dtt/>>. 11.2014
8. [RaDT 2014] RaDT – Rat für Deutschsprachige Terminologie. Online-Quelle. <<http://www.radt.org/>>. 11.2014
9. [EUROLINGUA 2014] EUROLINGUA, Eurolingua Übersetzungen GmbH & Co. KG, “...damit Europa sie sich sprachlos macht...”. Online-Quelle. <

- <http://www.eurolingua.de/cms/website.php?id=/de/index/nachschlagewerke/glossare.htm>.
11.2014
10. [SDL3 2014] SDL Deutschland, Terminologie für Alle – Praktischer Nutzen und unternehmensweite Wertschöpfung. Online-Quelle. <<http://www.youtube.com/watch?v=yQm-rPjiSG8>>. 11.2014
 11. [Term Solutions 2014] Term Solutions, Terminologie in Excel verwalten, 27.03.2013. Online-Quelle. <<http://www.youtube.com/watch?v=c-Av-b2dKqM>>. 11.2014
 12. [AcrossS 2014] Across System, Webinar: Terminologie-Arbeit mit Across, 22.11.2012. Online-Quelle. <<https://www.youtube.com/watch?v=7Debkq78GXs>>. 11.2014
 13. [MS-Sprachenportal 2014] Microsoft Sprachenportal, Microsoft-Terminologiesammlung. Online-Quelle. <<http://www.microsoft.com/Language/de-de/Terminology.aspx>>. 11.2014
 14. [WebTerm 2014] WebTerm. Iim- Institut für Informationsmanagement. Deutsches Terminologie Portal. Fachhochschule Köln. Online-Quelle. <<http://www.iim.fh-koeln.de/webterm/>>. 11.2014
 15. [Webterm6 2014] webterm 6. Online-Quelle. <<http://www.star-webterm.com/>>. 10 2014
 16. [DIN1 2014] DIN-Term Online, Deutsches Institut für Normung. Online-Quelle. <<http://www.din.de/cmd?level=tpl-artikel&languageid=de&cmstextid=176593>>. 10.2014
 17. [IATE 2014] IATE – InterActive Terminology for Europe. Online-Quelle. <<http://iate.europa.eu/SearchByQuery.do>>. 11.2014
 18. [GM 2014] Glossarmanager. Online-Quelle. <<http://www.glossarmanager.de/>>. 10.2014
 19. [Pitaya 2014] Pitaya. PT. 火云术语 (Huoyun-Terminologie). Online-Quelle. <<http://pitaya.iol8.com/index/>>. 11.2014

Anlage2: Benutzungsoberfläche der chinesischen Terminologieverwaltungssystem Pitaya

The screenshot shows the Pitaya Chinese Terminology Management System interface. Annotations point to various features:

- Terminologieverwaltung**: Points to the top navigation bar.
- Online-Termbanken**: Points to the '云术语库' (Cloud Terminology Bank) button.
- Übersetzungswerkzeug**: Points to the '翻译工具' (Translation Tools) button.
- Anmelden**: Points to the '登录' (Login) button.
- Terminologie/Termbanken suchen**: Points to the search bar.
- Startseite**: Points to the '首页' (Home) button.
- Sprachrichtung der Terminologie**: Points to the language selection dropdown (GER, ENG, CHS, CHS-ENG).
- Termbanken**: Points to the '术语库' (Terminology Bank) dropdown.
- Rückgängig**: Points to the '返回' (Back) button.
- Termbanken**: Points to the '术语库' (Terminology Bank) dropdown.
- Sprachrichtung der Termbanken**: Points to the language selection dropdown.
- Termbanken**: Points to the '云术语库 2765' (Cloud Terminology Bank 2765) button.
- Bestenliste**: Points to the '排行榜' (Ranking) button.
- Klassifikation**: Points to the '分类查看' (View by Classification) button.
- Neuste**: Points to the '最新推荐' (Latest Recommendations) button.
- Beliebteste**: Points to the '热门收藏' (Popular Favorites) button.
- Markierte Sachgebiete**: Points to the '我关注的标签' (Tags I am interested in) button.
- Maschinenbau**: Points to the '计算机与网络' (Computer and Network) tag.
- Wirtschaftswissenschaft**: Points to the '通信' (Communication) tag.

The main content area displays a grid of terminology items:

机械	医学	IT	政治	化工	经济
工业	通用	环境	电子	数学	生物
农业	物理	地理	日常生活	冶金	教育
保险	食品	中国特...	物流	专利	人名 地名
信息	包装	历史	标准	矿产	运输
哲学	中药	口腔	宗教	航空/航天	药学
城市规划	大众传媒	病理学	艺术	雕刻	

Sachgebiet-Namen der Termbanken: Points to the grid of terminology items.

